

Rundgang 2016
Kunsthochschule für Medien Köln
21.-24. Juli

Vorwort des Rektors	2
Ausstellungsorte + KünstlerInnen	6
Filmprogramm	70
AbsolventInnen 2015/2016	98

Der Mittelmeer-Raum ist ein politischer, aber auch ein mythenträchtiger, gleichermaßen also ein mythologischer Raum. Was man Abendland nennt, umgreift nicht nur Religionen, sondern schlicht alles, was ans Mittelmeer anstößt, seit alters her. Ein Binnenraum, ein Topos der Navigation, umstritten, umkämpft, mit Kriegen und Vernichtung überzogen, zuweilen utopische Kräfte entfaltend. Immer wieder also auch ein Raum der Verbindungen. Kurzsichtig und historisch falsch, wer den im Norden anstoßenden Halbkontinent von dem trennt, was erst viel später Maghreb genannt wurde.

Die Reiserouten der nur Handel treibenden Phönizier, später der auch – und dies brachial – auf Unterwerfungspolitik setzenden Griechen, erschlossen Gebiete, die im 20. Jahrhundert zur Obsession des Historikers Fernand Braudel geworden sind, der in umfangreichen, ebenso genauen wie poetischen Abhandlungen das Land des Mediterranen als die an das Meer angrenzenden, von den Häfen der Städte her zu erschließenden Territorien beschrieben hat. Ihm ist das Mittelmeer kein Transitraum, sondern das Zentrum, um das herum sich peripher Land und Hinterland, diverse Ländereien anlagern.

Heute, in unserer Epoche, ist das Mittelmeer wieder ein Ort des Todes geworden. Schon wieder geht es um Tausende auf der Flucht Ertrunkene. Wer in Reichtumsinseln sich verschanzt, auf Grenzschutz gegen ‘drängende und anstürmende Fluten des Fremden’ und nicht auf Menschenrechte setzt, der verrät nicht nur die – wie alle: immer auch schwierigen – Ideale der Menschenwürde und Menschenrechte, sondern auch die Gesetze der Gastfreundschaft, die sich in so mancherlei mannigfaltigen Ausprägungen und diversen Sitten artikuliert haben, bis heute.

In diesem erneut mörderisch gewordenen Raum ist heute, noch und wieder, der Maxime der italienischen Fischer und allen den Flüchtenden ohne Eigennutz, Kalkül und kriminelle Absichten Helfenden ein existentielles Lob auszusprechen, das sich in der Weisheit eines

[Vorwort] Ethos verdichtet, dem nach nicht ins Meer zurückgestoßen wird, was das Meer an Land gespült hat. Weit unterhalb der Politik, in den Rhythmen der langen Dauer einer sich dehnenden Zeit, die tiefer liegt als jede Chronik der Ereignisse, öffnet sich hinter allem

Elend zumindest punktuell ein staunenswerter Raum der Mythen und Phantasien.

Claude Lévi-Strauss hat die Kraft und Funktion dieser Mythen als in der Unreinheit einer metaphorischen, einer unexakten Sprache begründete bestimmt und ihre Ausprägungen in weltweit differenten und reichen menschlichen Lebenserfahrungen untersucht. In einem der spät erst zum Buch *Wir sind alle Kannibalen* versammelten Beiträge, die Lévi-Strauss über etliche Jahre im Ausgang des 20. Jahrhunderts für die italienische Zeitung *La Repubblica* geschrieben hat, formuliert er die Funktion der mythischen wie mythologischen Potentiale als quer zu Künsten und Wissenschaften verlaufende Insistenz einer zunächst ungezügelter Phantasie: „Seitdem die Menschheit existiert, gehörte es immer und überall zu den konstantesten Beschäftigungen des Menschen, ‘seiner Idee zu folgen’. Dies verschafft ihm Befriedigung, hier findet er sein eigentliches Interesse und er fragt sich nicht, wohin diese Nachforschungen führen. Es steht fest – und die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens, insbesondere das der Mathematiker beweist es –, dass die Erforschung der geistigen Kräfte immer irgendwohin führt, auch wenn mehrere Jahrhunderte oder Jahrtausende verstreichen können, bevor man herausfindet, dass einst phantastisch scheinende Gedanken nichts anderes waren als die Widerspiegelung einer Ebene, die der wirklichen Welt lange verborgen blieb.

Vielleicht sind die Mythen, von denen die Menschen so lange zehrten, auch das: eine systematische und nie nutzlose Erkundung der Möglichkeiten der Vorstellungskraft.“ *

Die Künste gelten uns auch dieses Jahr in solchem Sinne nicht als Agenten, solche Ressourcen zu verbrauchen und zu zügeln, sondern als Kräfte, ihr Geheimnis zu bewahren und ihre Komplexität zu steigern.

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
Rektor der Kunsthochschule für Medien Köln
im Juni 2016

* Claude Lévi-Strauss, „Mythisches Denken und wissenschaftliches Denken“ (ital. Orig. 1993), übers. aus dem Französischen von Tanja Bogusz unter Mitarbeit von Michael Kauppert, in: *Wirkungen des wilden Denkens – Zur strukturalen Anthropologie* von Claude Lévi-Strauss, hrsg. von Michael Kauppert und Dorett Funcke, Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2008, S. 34–39.



Johannes Bendzulla, MEN CARVING SUCCESS SIGN SCULPTURE, 2015, Acryl, Buntstift und Inkjet-Print auf Bütenpapier, Aluminiumprofile, 79 x 52 x 3 cm

Die Ausstellung zum Rundgang 2016 präsentiert Werke von Studierenden und AbsolventInnen sowie Studien und Experimente aus Laboren und Werkstätten, wie dem Animationsstudio oder dem Klanglabor.

Der Ausstellungsparcours erstreckt sich über die verschiedenen Gebäude der Kunsthochschule für Medien Köln entlang des Filzengrabens sowie temporär genutzte Räume, wie den Sozialen Raum der Studierenden (Mathiasstraße 24–26), Ateliers und Produktionsbüros in der Pipinstraße 16 sowie zwei externe Ausstellungssatelliten in der Nachbarschaft: MATJÖ – Projektraum des BBK Köln (Mathiasstraße 15) und Kunsthaus Rhenania (Bayenwerft), nur knapp 7 Minuten Fußweg entfernt im Rheinauhafen.

Ein separates Tagesprogramm informiert über die genauen Termine von Performances, Live Art, Lesungen und Konzerten, die im Rahmen des Rundgangs 2016 stattfinden.



Qimeng Sun, EIN JUNGES OHR, 2016,
Objekt, 60 x 30 x 20 cm, Zeichnung, 45 x 45 cm,
Metallgestell, 30 x 30 cm, Plastikbrett



Paul Reinholz,
ÄTTA STEG (AT),
9-tellige Fotoserie,
je 18 x 24 cm



Xi Lei, DER WINTERGARTEN, 2016,
Mixed-Media-Installation, Video, Readymades,
verschiedene Objekte

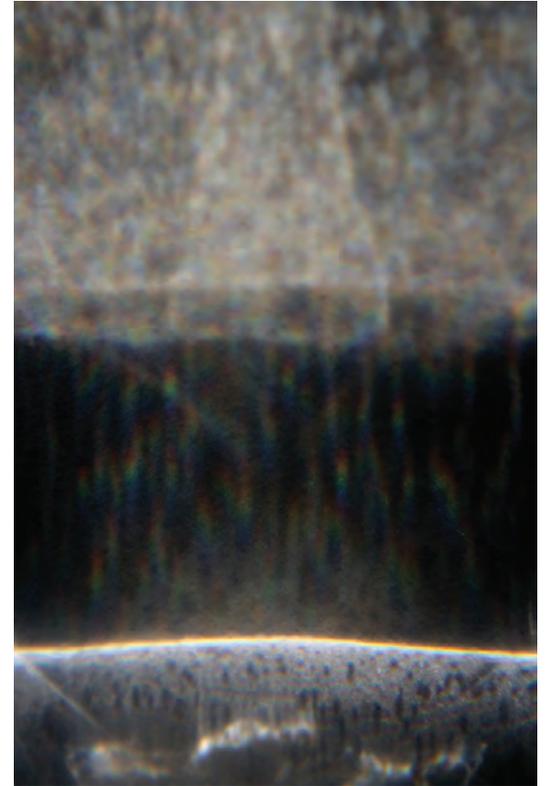
Walter Solon, DETACHMENT MISSIONS (WT),
2016, Videoinstallation





Bela Usabaev, INTERPRETER BOOTH, 2016,
interaktive Soundinstallation

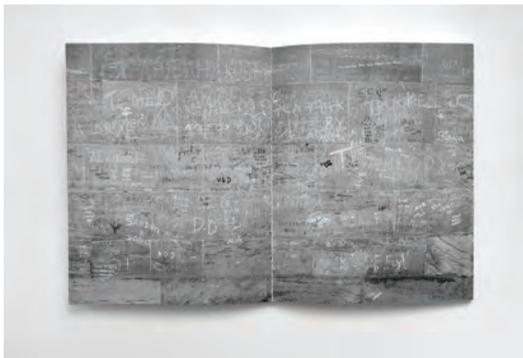
Milica Lopovic, I'M NOT
CONTROLLING YOU –
I JUST ANALYZE...
AND ADMIRE YOU,
2016, Installation,
Modellvogel, Sensor,
Lautsprecher



Lisa von Keitz, IMPULS, 2016, 7-teilige Fotoserie,
C-Print auf Dibond, à 45 x 30 cm



Rozbeh Asmani, ARAL WOLKEN, 2015, Siebdruck auf Munken, 53 x 80 cm (gerahmt 57 x 84 cm), Auflage 7 + 2 E.A. **DIPLOM**



Stefanie Pluta, HERE, 2015, Inkjet Prints auf Hahnemühle Fine Art Baryta Papier, verschiedene Formate, 30 x 40 bis 60 x 80 cm, Tafellack, Fotobuch, 21 x 26 cm, 101 Seiten **DIPLOM**

Bastian Hoffmann, ohne Titel, 2016, handgeformte Hochsprunglatte, Glasierte Keramik, 370 x 3,5 x 3,5 cm **DIPLOM**

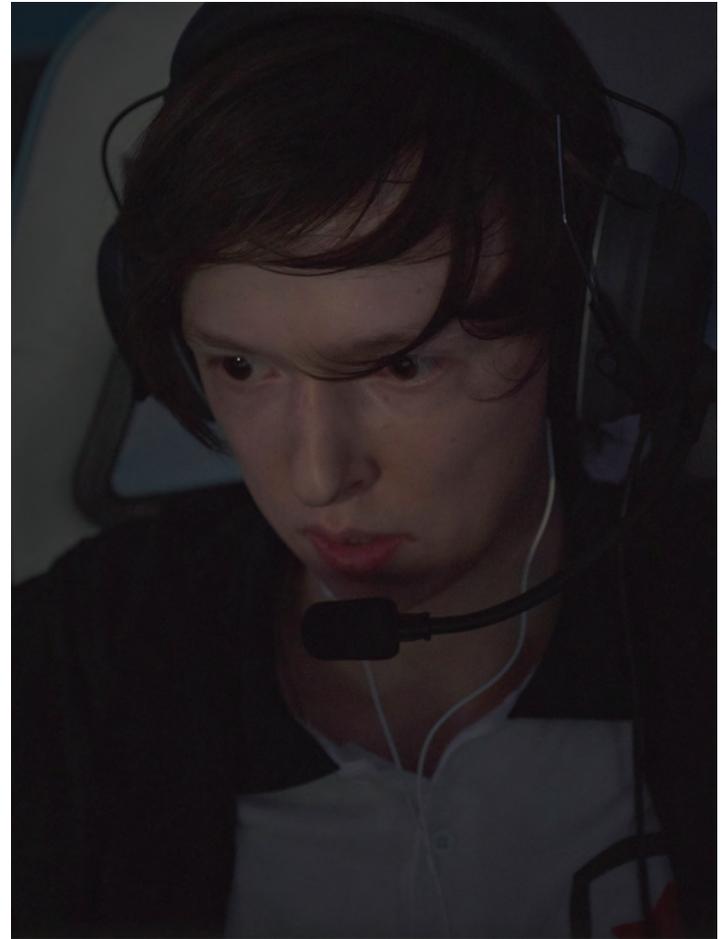




Stephanie Gudra, FLIEGT HEIM, IHR RABEN, 2013,
36 x 36 cm, C-Print, Ilfochrome



Dario Mendez Acosta, WELL BUENO THEN, 2016,
Installation, Gießharz, Pflanzen, Stöcke, Acrylglas,
5 Schläger à 80 x 5 x 5 cm,
Acrylrahmen, 60 x 60 cm



Joscha Steffens, TEEN SPIRIT ISLAND, 2015,
Inkjet-Prints, je 80 x 60 cm **DIPLOM**



Felix Reinecker,
OLD FRIEND, 2016,
Zeichnungen, Graphit
und Tusche auf Papier,
220 x 150 cm



Miriam Gossing / Lina Sieckmann,
OCEAN HILL DRIVE, 2015, Experimentalfilm,
20 Min., 16:9, 16 mm Film transferiert **DIPLOM**



Concrete Park is an omnibus film reboot, weaving together collaborations between visual artists, performers and filmmakers from KHM and contemporary dancers from HZT in Berlin. Capturing Dance, a year-long academic initiative, brought students and graduates of these two institutions together around the themes of documentation and dance. This included a symposium with Babette Mangolte and Philip Auslander, an intensive workshop with Boris Charmatz, and an ongoing movement lab with Martin Sonderkamp.

Concrete Park is a cinematic and physical outcome of this collaborative process. Captivating and unruly, it was born out of a series of exchanges which largely took place in Cologne in May 2016, as a set of tasks, instructions and performative encounters devised by the participants.

Project participants: KHM (Cologne) – Ale Bachlechner, Mariana Bártolo, Hannah Dörr, Miriam Gossing, Peter Haas, Krzysztof Honowski, Benjamin Ramírez Pérez, Lina Sieckmann, Širin Šimsek, Walter Solon, Felix Zilles-Perels. SODA (Berlin) – Akseli Aittomäki, Christina Ciupke, Liad Hussein Katorowicz, Yuebing Luo, Lulu Obermayer, Valentin Tszin.

Concrete Park was produced by Phil Collins and Tobias Yves Zintel as part of the ongoing seminar Like Punk Never Happened. Special thanks to all of the DoPs, crew members and performers. Thanks to Sebastian Binder, Boris Charmatz, Petra Clemens, Frank Döhmman, Slava Gepner, Ewald Hentze, Lars Langen, Sophie Maintigneux, Evelyn Mund, Sebastian Richter, Falko Sixel, Martin Sonderkamp, Dieter Steinbach, TanzFaktur, Christian Turner, Johannes Wieland. Capturing Dance was initiated by Sigrid Gareis, with Ludger Orlok (HZT), Boyan Manchev and Eva-Maria Hoerster (SODA). Project manager: Mira Lina Simon. Production assistant: Barbara Greiner. Documentation: Alexandra Hennig.

Project partners: Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), Tanzfabrik Berlin, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT), Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). In collaboration with: Galerie Patrick Ebersperger Berlin, Luxoom Lab, Theatre Studies Institute at the Freie Universität Berlin. Supported by: Tanzfonds Erbe, Kunststiftung des Bundes, Schering Stiftung.



Stephanie Glauber/
Hermes Villena,
AQUELLOS ACUERDOS
EXPLÍCITOS Y OTROS
RELATOS TRES
DIMENSIONALES,
2016, Mixed-Media-
Installation

Audiotekt ist eine App, die einen Remix aus Umgebungsgeräuschen, basierend auf dem Takt der Bewegung des Smartphones generiert. Mit Kopfhörern am Ohr und Smartphone in der Tasche wird die Realität, durch die man schreitet, erweitert. Ein Ort wird verfremdet, seine Geräusche dekonstruiert und durch den Benutzer neu zusammengesetzt. Stadtraum wird angeeignet. Das soziale Umfeld, die Stadt und unser Körper legen die Rhythmen fest, in denen wir



uns fortbewegen. Die Geräusche, die uns die App liefert, sind gleichzeitig Grundlage und Produkt der Fortbewegung der Benutzer. Rhythmen, die uns durch Architektur aufgezwungen werden, wie z.B. durch die Breite und den Abstand von Treppenstufen, und denen wir unsere Schritte anpassen, können mit den Rhythmen des Körpers (Bewegung des Smartphones in der Tasche oder in der Hand) spielerisch mit Audiotekt aufgebrochen werden.

Maurits Boettger, AUDIOTEKT, 2015,
Interaktive Sound-App, Mobiltelefon, Kopfhörer

Lea Letzel, KONZERT FÜR ORGEL UND PYROTECHNIK, 2015, Pyrotechnische Konzert-Installation, Videodokumentation, 7 Min. HD, 16:9 **DIPLOM**



Leri Matehha, WEIL ES MITTE MÄRZ IST, 2016, Videoinstallation, Tisch, Monitor, Lampen, Kopfhörer, Video, 10 Min., 16 mm, 16:9



Jonathan Omer Mizrahi, ONGOING, 2016, Videoinstallation, Fotografie



Širin Šimšek, 2016,
THIS IS LIKE AN OTHER
PLANET, Einkanal-
Videoinstallation,
14:30 Min., Farbe, Ton



Finn Wagner, AQUATIC SURFACE FEEL, 2016, Mixed-Media-Installation,
Flatscreen, Holz, Wasser, Effektlack, Effektfolie, 3D-Druck, Objekt,
60 x 400 x 110 cm, Video, 2 Min., 16:9, HD

Ehrenstein / Fuss,
AUTHORITY CAN
APPEAR AS COSMIC
NEBULA, 2016,
Diasec, LED, Fotoprints



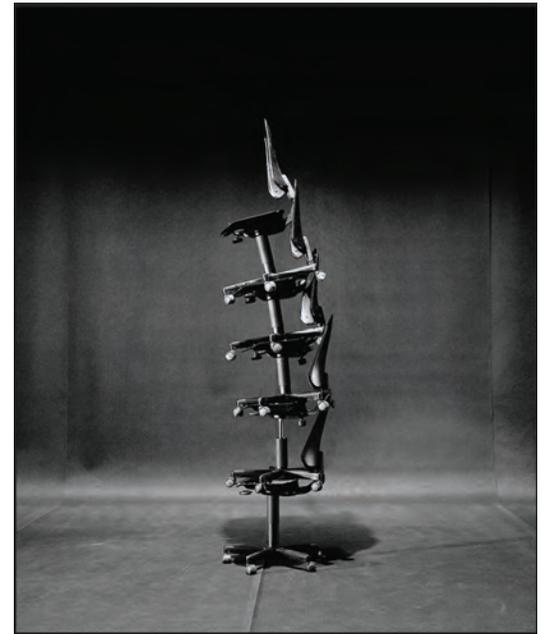
Lukas Schmidt, ARBEIT AM MATERIAL, 2015, Malerei auf Leinwand, verschiedene Formate, 160 x 130, 180 x 160, 150 x 115 cm



Jens Gantz, LET'S PLAY TOURISM, 2014–2016, Postkarten-Serie, C-Print, 10,4 x 16 cm, unlimitierte Auflage



Severin Humboldt, HAITAUCHER/SURFER/FLAGGE, 2016, Fotoserie, Epson-Print, gerahmt, 78 x 161,5 cm und 78 x 132 cm, Objekt, Flagge, Nylon, 150 x 250 cm **DIPLOM**



Alexander Pascal Forré, INTERSTUHL, 2016, Inkjet-Prints auf Barytpapier auf Dibond in Stahlrahmen, 60 x 50 cm

OHNE ABBILDUNG:
Dora Tomic, III, 2016,
Installation, Leinwände

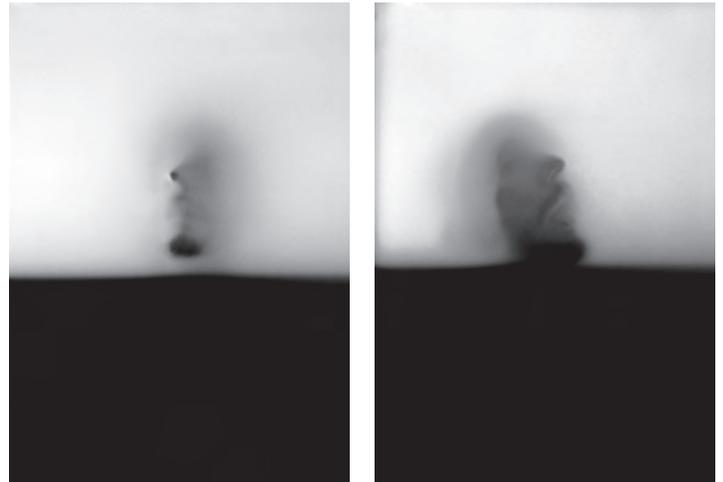


Anna Kindermann,
MORE, 2016,
Mixed-Media-
Installation



Ken'ichi Matsubara, BIRDS OF ISRAEL, 2016,
Ausschnitte aus einer mehrteilige Installation
DIPLOM

Chou Wei-Chen, FILTER : #07, #13, #03, 2016,
Foto-Tryptichon, je 150 x 110 cm





Sanaz Azizi, LET THE EARTH TALK, 2016,
Mehrteilige Installation, Fotografie, Skulptur, Buch,
Film, 11 Min., 16:9 **DIPLOM**

Julian Pache, HUMANS AND LANDSCAPES, 2016,
10-teilige Fotoserie, je 30 x 40 cm, gerahmt



Tina Rietzschel, RIO MIO, 2016,
Fotoserie, je 70 x 100 cm



Karin Demuth,
MEDIENBEHÄLTER,
2016, Diplom-
dokumentation,
Buch, DIN A4

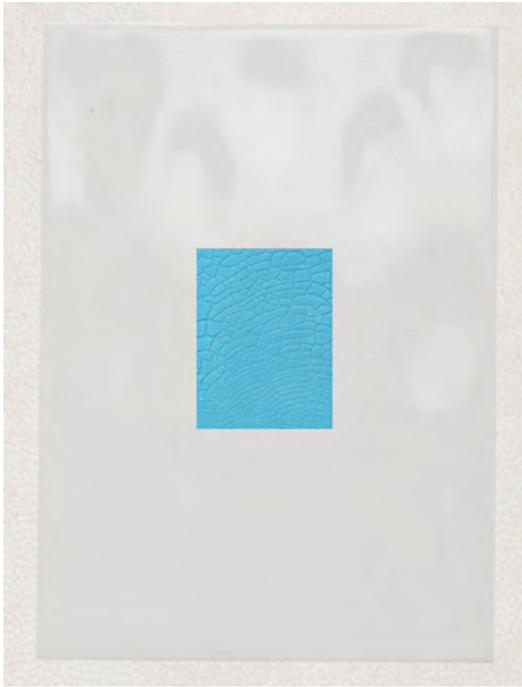


Michelle Park, SURFACE, 2016, Fotografien,
Frottagen, DIN A3



Sophia Bauer, ARBORETUM RIVER, 2016,
Siebdruck, 28 x 40 cm, Text

Julia König, YOUR
NAME HERE: APRICOT
RATHER THAN
ORANGE?, 2016,
Polyurethan, Pigmente,
120 x 90 cm



Simon Rupieper,
GRÖSSENWAHN (AT),
4-teilige Fotoserie,
je 11 x 7 cm, analog,
Kleinbild, C-Print auf
Alu-Dibond



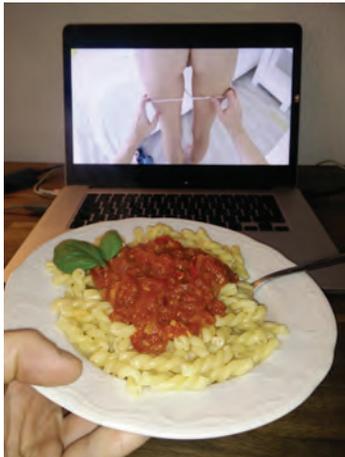
Albi Fouche, PARACHUTE DREAMS, 2016,
Experimentalfilm, Video, 3:30 Min., 16:9

Franz-Xaver Schumacher, GUTEN ABEND
REALWELTDROHUNG. DIE FRANZ-XAVER-FRANZ-
SHOW, performative Late-Night-Show, Video





Stephanie Glauber/
Jelena Ilic, SCHOKO-
KUSS, 2016, Installa-
tion, 2 Schokoküsse,
Sockel, Glas



Janosch Pugnaghi,
#FOODPORN, 2016,
Fotoserie, gerahmt,
je 50 x 40 cm



Nikolai Meierjohann,
UNGLIEBTE
VERWANDTE, 2016,
Fotoserie,
je 60 x 40 cm



Linda Franke,
DEUTSCHE KÖRPER,
2016, Experimental-
film, 33 Min.,
16:9, HD **DIPLOM**





Vanja Smiljanic, WAVES OF WORSHIP (WOW),
2016, Lecture-Performance, 40 Min.



Yoonji Kim, SCHLAUCHVENTILATOR, 2016,
Klanginstallation

Julia Stefanovici, SO WANDELN WIR DURCH, 2016,
Tanzperformance/Installation **DIPLOM**



SÖHNLEIN BRILLIANT, Live-Art-Konzert
Donnerstag, 19:30 Uhr, ca. 40 Min.



Leah-Lilith Heeren,
PFERD, 2016, Foto-
grafie, Lambda-Druck,
C-Print, 100 x 125 cm



Stefan Ramírez Pérez,
AS MUCH AS ANYONE,
2016, Experimental-
film, 17 Min., 16:9



Ale Bachlechner, THIS IS NOT A COMPETITION,
2016, Live-Performance-Videoinstallation

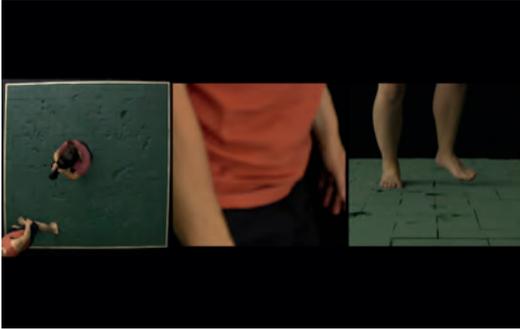
Simon Rupieper/Anna Verena Müller, AUF HALBER
STRECKE, 4-teilige Fotoserie, C-Print auf Dibond,
29,7 x 42 cm



OHNE ABBILDUNG:
Chris Becher, LXS
2013, 3-teilige Foto-
serie, je 100 x 80 cm,
Künstlerpublikation



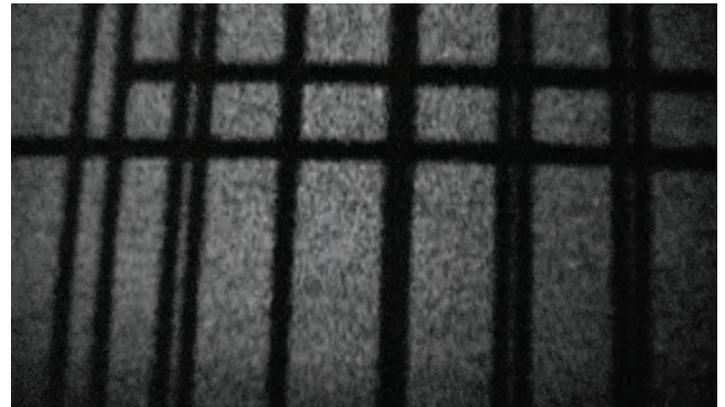
Mariana Bártolo, EXPERIMENTS FOR A MOVEMENT-BODY AND A CAMERA-BODY, 2016, Videoinstallation

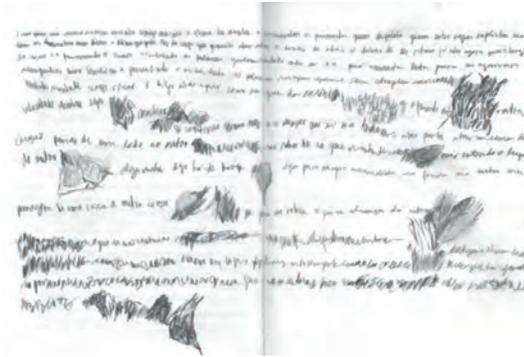


Tim Gorinski, TIME IN RHYTHM (AT), 2016, Sound-Videoinstallation **DIPLOM**



Lena Ditte Nissen, THE PLACE I WILL HAVE LEFT, 2016, Experimentalfilm, 15 Min., 16:9, HD, 16 mm transferiert **DIPLOM**



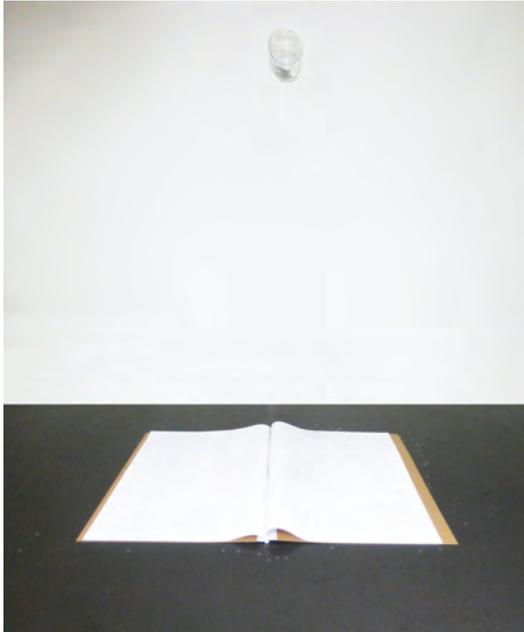


Mariana Bártolo, THINKING OUT LOUD, 2016,
Audiobook, Zeichenbuch, 40 x 30 cm,
Soundloop, 15 Min.



George Demir, IDOL/
TOTEM/FETISH, 2016,
Lambda-Print auf
Dibond, 3-teilig, je 100
x 75 cm

Dandan Liu,
INSPIRATION,
2016,
Installation, Kunststoff-
plättchen, Motor,
Vase, Buch:
80 x 120 cm

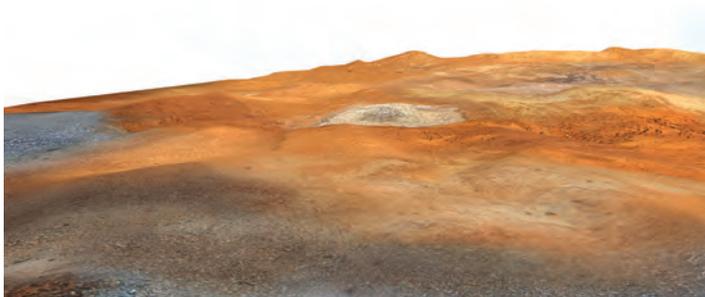


Marie Altgen, ROCKY,
2016, Mixed-Media-
Installation



OHNE ABBILDUNG:
Hanna Noh

Nieves de la Fuente Gutiérrez, EL METAL DE
LOS MUERTOS, 2016, Interaktive Mixed-Media-
Installation **DIPLOM**



Im **Sozialen Raum**, dem Projektraum der Studierenden, ist eine in Eigenregie konzipierte Ausstellung zu sehen, mit Arbeiten von Adrian Witzel, Navid Razavi, Friedrich Böll, Agustina Sanchez Gavie, Jelena Ilic, Anne Weyler, Luka Lara, Tobias Löhde, Nikhil Konrad, Maurits Boettger.



FLEX ZONE 2

Experimentieren, Wiederholen, Fortsetzen. 18 Übungsformen im Rahmen des Rundgangs der Kunsthochschule für Medien Köln. Optionalitäten im Grundriss führen zu Fragen im Raum. Gedanken zu dehnen, das Eigene zur Sprache zu bringen, sich zu trauen, in Zusammenarbeit zu gehen. Konstruktive Verwirrung.

Mit Arbeiten von: Marie Altgen, Anna Baidak & Tzeshi Lei, Philipp Böll, Viktor Brim, Krzysztof Honowski, Andy Kassier, Julia König, Yves Maurice, Susan Miller, Thomas Reul, Nina Reble, Viktor Rosengrün, Anne Weyler, Angelo Wulf, Milosz Zmiejewski.

Philipp Böll,
ORTE RECHTER
GEWALT (AT), 2016
Fine Art Inkjet-
Prints, 90 x 120 cm



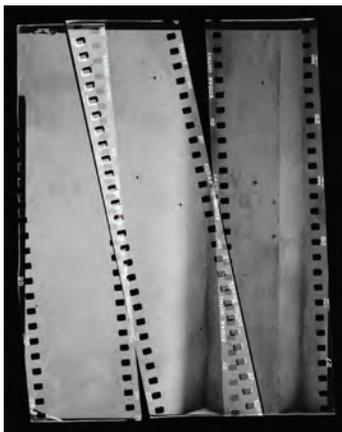
Victor Rosengrün,
BALANCE, 2016,
Installation, farbige
Etiketten, Fotocollage,
60 x 40 cm

Krzysztof Honowski,
WOKE, 2016, Objekt,
Leuchtkasten, Kunst-
rasen, Kunstpflanze,
Kabel





Andy Kassier,
KASSIER OFFICE, 2016,
Rauminstallation



Thomas Reul, AUS
MEHREREN TEILEN
ZUSAMMEN-
GESETZTES UND
GEGLIEDERTES
GANZES, 2015/2016,
Installation,
Metronome, Vorhang

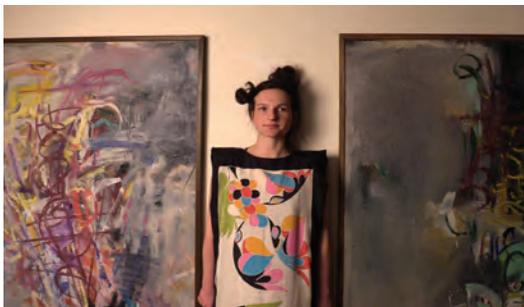


Angelo Wemmje, IF
BASHO WOULD HAVE
HAD A CAMERA...,
2016, 9-teilige
Fotoserie, C-Prints auf
Dibond, 21 x 29,7 cm



Milosz Zmiejewski,
USINHA, 2016, Video-
installation, 16:9, HD





Susan Helen Miller,
O.T., 2016,
Video, HD, 16:9

Marie-Claire Delarber,
WIE DU MIR, 2016,
Fotoinstallation,
Fotografie, Lupe



Anne Weyler,
DANCING WITH
MYSELF, 2016,
Videoperformance

Julia König, STRONG-MEN-TEMPORARY-TATTOO-
STICKERS-BODY-ART-PAINTING-TATTOO-STI-
CKERS-20-18225-FREE-SHIPPING, 2016
Marmor, Kresse, Polyester, 250 x 150 cm



Luisa Bäde,
INTERAKTION
(LARVE I / II),
9-teilige Fotoserie,
je 40 x 52 cm



Dzifa Peters / Josef Zky, BEING A GUEST, 2016, Inkjet-Print, gerahmt, 50 x 70 cm, Edelstahltropfständer, Sound (Loop)



Anastasia Malkhazova, MACHT EUCH REICH, 2010, Video



Julius Brauckmann, #2, 2016, Experimentalfilm, Video, 4:30 Min., Flatscreen, Vase, Sockel

Pauline Fabry, ES IST DAS MENSCHLICHE BEWUSSTSEIN, DAS MICH ERWARTET, 2016, Fotoserie, Texte





Milica Lopovic,
WHY ARTISTS DON'T
LIKE ART FAIRS?,
2016, Inkjet Print,
132 x 185 cm



Julius Metzger,
POSTCARDS FROM
ITALY, 2016,
Installation, Teppiche,
je 170 x 85 cm



Lukas Heerich,
UNTITLED PLEATS,
2016, Gummi
auf Rahmen,
180 x 150 x 30 cm



CLOWN CAFÉ

Maranini bulu gri cafe grumm gagamala degiri cafe cafe.
 Bunnoonitasse ma grande. Gri glucki glucki glücki tüki tüki.
 Cri cremissima crepressa creppa crepp. Marmilani bullu nullu
 nuttella lecka grumi tumi lumi. Taramani grubu bulumi Tititata
 sehr testeria. Schnapsi klapsi tapsi da gummu lu tu apfel.
 Sappo sappo kreppes di toppo. Suppo.

LESEBÜHNE

Samstag, 23.07., ab 15 Uhr

Hier wird vor- und miteinander gelesen. Kommt vorbei, nehmt
 Platz, bringt Snacks und Getränke mit. Am besten keine Chips-
 oder Popcorntüten.
 Die knistern so laut.

Qimeng Sun,
 ONE EAR AND THE
 OTHER EAR, 2016,
 Soundinstallation,
 Ohrenobjekte,
 Schlauch,
 Walkie-Talkies



Stand der KHM-
 Publikationen im
 Vorraum der
 Bibliothek/Mediathek

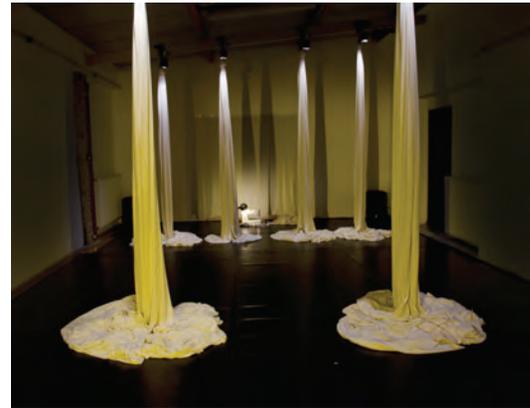


KLM, REPETITION IS
 VALUE, REFRESH IS A
 STATE, 2016,
 Publikation, DIN A5



Krzysztof Honowski, HEADLESS, 2015/2016,
Performance: Freitag/Samstag/Sonntag,
22.–24.07.2016, jeweils 18:30 Uhr

Luis Neunhofer,
Live-Regie-Videokunst-
Installation, 2016



Anna Kilian, 4 GENERATIONEN, 7 HOCHZEITS-
KLEIDER UND ICH, 2016, Rauminstallation mit
Performance, 7 Vertikaltücher aus Polyesterjersey
Riggin-Material, á 800 cm, 7 Klemmleuchten



Netzwerkconcert mit der NCTU, Hsinchu, Taipei,
06. April 2016, Foto: hans w. koch

Moments Musicaux Électroniques

In entspanntem Rahmen präsentiert das Klanglabor Performances und Objekte, die im Kontext von Seminaren und Veranstaltungen entstanden sind. Elektronische Moments Musicaux, handgemacht und auf Knopfdruck.

Mit Beiträgen von Oskar Brummel, Ali Chakav, Biniam Graffé, Tzeshi Lei, Pedro Ramirez, Dirk Specht / Sebastian Thewes / Tobias Grewenig und anderen. (Genaueres Line-Up im Aushang am Klanglabor.)

Donnerstag, 21.07.2016, 19–21 Uhr

Freitag, 22.07.2016, 17–19 Uhr

Samstag, 23.07.2016, 17–19 Uhr



Rahel Pötsch, O.T., 2016, Videoinstallation,
Animation, Styropor, Kosmetikeimer

Animationsstudio

KINO

Sae Yun Jung – Venus / Deborah Kopanitsak – Animationsübungen / Anna Lytton und Gerald Schauder – Der Gipfel / Eun Jin Park – Street Dance / Carsten Dahmen – Forty-Nine / Seminarübungen – Michelle Park, Mariana Bártolo, Stephan Klosterkötter, Luisa Stricker, Qimeng Sun, Anna Baydak, Svenja Joeres, Adrianna Wieczorek, Pauline Flory, Olga Bulgakova, Ziting Huang, Susan Helen Miller, Hamid Ghanbariara, Nathan Schönewolf, Naama Heiman, Jule Lippoldt, Anna Verena Müller, Fabiana Fragale und Fabian.

ZEICHNUNGEN UND SKIZZEN

Michelle Park, Eun Jin Park, Sae Yun Jung, Deborah Kopanitsak, Ziting Huang, Anna Baydak, Kilian Kuhlendahl, Anna Lytton

AUSSTELLUNG

Sae Yun Jung – The Red Room (Objekt) / Ziting Huang – Der pinke Onkel (Loop auf Monitor) / Anna Baydak – Loop auf Monitor / Kilian Kuhlendahl – Loop auf Monitor / Stephan Klosterkötter – 2 Skulpturen / Yana Ugrehelidze – Legetrickraum Hingucker – Kollagen und Filmsequenzen / Rahel Pötsch – Objekt und Zeichnungen / Anna Lytton – Colours and Shapes (Buch) / Judith Bornmann – Comicbuch



Anne Arndt, ONE MAN
BUNKER, 2016,
Fotografie, Installation



Eun Jin Park, 678, 2016, Animationsfilm, 7 Min., 16:9

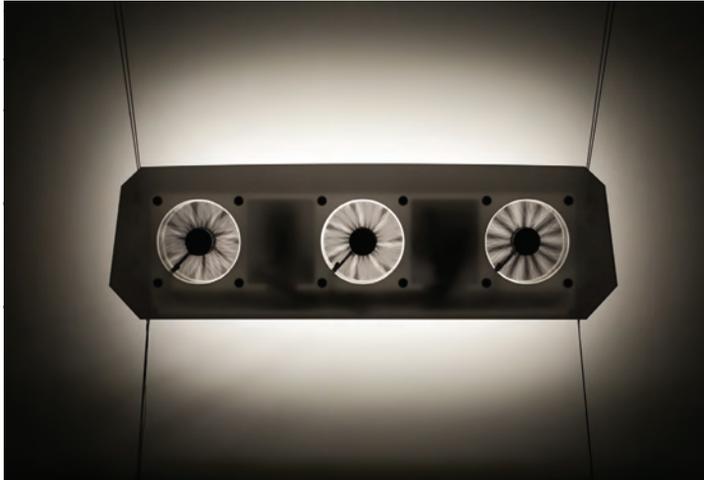
Nikolai Meierjohann,
SIE SEHEN –
NOW YOU SEE, 2015,
Experimentalfilm, 16:9,
Video, HD



Anna Lytton, 2016, MIRROR, Animationsfilm, 5 Min., 16:9



Mona Kakanj, VIOLATED AFFAIRS, 2015, Installation, Edelstahl, Holz, Aluminum, Rutsche: 40 x 350 x 240 cm, Schaukel: 240 x 195 x 220 cm, Wippe: 55 x 60 x 220 cm



Sebastian Jazura, HORIZONTAL COMPUTER-BASED WAVE HEALING, elektronisches, kybernetisches Objekt, 25 x 83 x 6 cm, Acrylglas, Schrauben, Drahtseile, Lüfter, Arduino, Einplatinencomputer, elektronische Komponenten



Anna Baydak, SAYLESS, 2016, Video-Sound-Installation, 17 Min., 16:9, HD

Johannes Krell, OHNE TITEL (entstanden im Seminar „Was macht Farbe“), 2016, Video-Soundinstallation





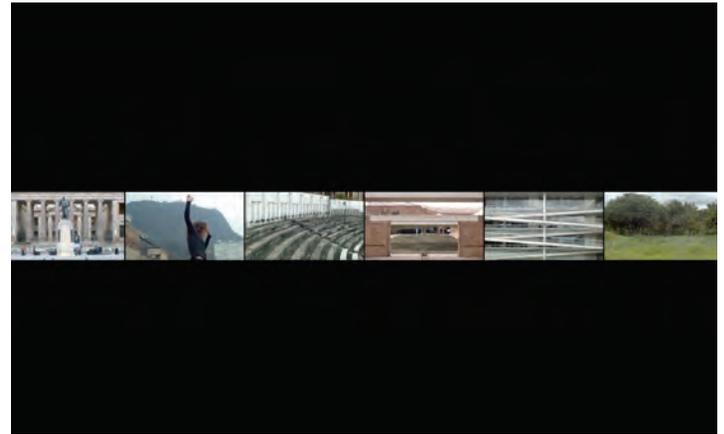
Lara Rodríguez Cruz, HALF PAST YOU, 2016,
Rauminstallation, Wasserbecken, Pumpe, Objekte



Sara Hoffmann, OHNE TITEL, 2016, Video-
installation



Jens Mühlhoff, REYKJAVIK101, 2016,
Videoinstallation, 11:30 Min., 16:9



Minkyoo Yoo, CAMINAR (SPAZIEREN), Video-
installation, 6 Monitore



David Fernando Camargo Herrera,
THE BRIDGE, 2016, Mixed-Media-Installation,
Bildschirme, Video, Aluminiumrohr,
Plexiglasrohr

Elisa Balmaceda,
INVISIBLE
ARCHITECTURES,
2016, Mehrteilige
Installation
DIPLOM



Axel Pulgar, TFON,
2016, Sound-
Performance mit
Granularsynthese
Klangmodul,
177 x 59 x 87 cm



Johanna Faber, INTI
CHURI, Buch, Video,
4 Min., 16:9



Filmprogramm

Das Filmprogramm beim Rundgang 2016 präsentiert sechzehn verschiedene Programme mit insgesamt vierzig Filmen und Videoarbeiten von Studierenden sowie dreißig Fingerübungen aus Seminaren in den Bereichen Spiel- und Dokumentarfilm, Werbung und Social Spots, Animationsfilm und Kamera.

Die Diplomfilme werden jeweils in den Abendvorstellungen um 18, 20 und 22 Uhr gezeigt. ProfessorInnen und MitarbeiterInnen der Kunsthochschule für Medien Köln moderieren die Programme und führen nach den Vorführungen jeweils ein kurzes Gespräch mit den anwesenden FilmemacherInnen und KünstlerInnen.

Do, 21.07.2016, 20 Uhr
Programm 1: Seminararbeiten

01\1 WERBUNG — Social Spots
(9 Min.)
*Moderation: Prof. Lars Büchel
und Jens Schillmöller*

Im Werbefilmseminar werden jedes Jahr unter der Leitung von Prof. Lars Büchel und Jens Schillmöller bis zu sechs Social Spots konzeptioniert und umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem SKM Köln entstanden 2016 sechs Filme zum Thema „Überschuldung“.

Horror (2016/1:30 Min.), Regie: Fabian Epe, Kamera: Mahmoud Belakhel — **Hotel Domspatz** (2016/1:30 Min.), Regie: Fabian Epe, Kamera: Mahmoud Belakhel — **Taucherglocke** (2016/1:30 Min.), Regie: Marina Zolke, Kamera: Marie Zahir — **Ivan** (2016/1:30 Min.), Regie: Bilal Bahadir, Kamera: Alexander Schwarz — **In Nomine Debiti** (2016/1:30 Min.), Regie: Bilal Bahadir, Kamera: Alexander Schwarz — **Fahrratenkontrolle** (2016/1:30 Min.), Regie: Eva Hoffmann, Kamera: Mahmoud Belakhel.



01\2 KHM TV — Live-Regie und
Live-on-Tape (8 Min.)
Moderation: Jens Schillmöller

Im Grundlagenseminar KHM TV werden unter der Leitung von Prof. Volker Weicker und Jens Schillmöller Musikevents und Veranstaltungen mit bis zu sechs Kameras gefilmt, live geschnitten und als Livestream ins Netz gestellt. Die komplette Übertragung des Musikfestivals in Moers für ARTE Concert bildet den jährlichen Höhepunkt. Beteiligte: Hannah Noh, Fabiana Fragale, Michelle Heipel, Basia Napora, Kreszentia Faßbender, Roman Wegera, Tobias Löhde, José Noriega, Luis Neuenhofer, Bela Usabaev.



01\3 CHECKPOINT ASTRID —
Regie-/Kameraübung III (78 Min.)
*Moderation: Prof. Sophie Maintigneux
und Prof. Pia Marais*

Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges erzählt „Checkpoint Astrid“ acht verschiedene Geschichten von Menschen, die in einem Hotelzimmer unweit der Bernauer Straße in Berlin zusammenreffen.

Kamera: Jule Katinka Cramer, Laura Hansen, Christian Löhr, Milica Lopivic, Martin Paret, Marie Zahir; Szenenbild: Petra Klimek; Bau: Ulrich Boedcher; Requisite: Lea Preusse; Kostüm: Juda Krämer; Maske: Nicky Brandt; Ton: Ingo Baier; Casting: Regina Tiefenthaler; Aufnahmeleitung: Maike Drinhausen; Produktionsleitung: Claus Reichel; Herstellungsleitung: Rüdiger Dill; Studio: Johannes Wieland; Bau intern: Bernd Voss;

Editorin und Postproduktionsleitung: Fani Schoinopoulou; Supervisor Postproduktion: Ewald Hentze; Endfertigung Grading: Quimu Casalprim i Suarez; Mischung: Judith Nordbrock, Ralf Schipke; Sounddesign: Ingo Baier. Seminarleitung: Prof. Pia Marais und Prof. Sophie Maintigneux.

Die Frau von heute von Sarah Weber (2016/5:50 Min.) — **Ida** von Dolunay Gördüm (2016/13:41 Min.) — **Auf dem Matratzenende vergaß ich, wer ich bin** von Waldemar Kempf (2016/7 Min.) — **Berlin Oktober 1962** von Beryl Magoko (2016/8:03 Min.) — **Mein Freund, der Deutsche** von Bilal Bahadir (2016/10:50 Min.) — **Thomas, der Hochspringer** von Valeria Matehha (2016/8:42 Min.) — **No Space Movie with George** von Gizem Acarla (2016/7:02 Min.) — **Ruhe im Krawall** von Eva Hoffmann (2016/13:18 Min.).



021 TRENUNGEN —
Regieübung II Diplom 2 (49 Min.)
Moderation: Franz Müller

Die Aufgabe für die RegiestudentInnen bei diesem von Franz Müller geleiteten Seminar bestand darin, eine kurze Szene zu entwickeln, die von einer Trennung handelt und die in „nur“ einer festen Kameraeinstellung gedreht werden kann. Die Darstellierzahl pro Szene war auf zwei begrenzt; jeweils eine Rolle wurde aus der Gruppe der RegiestudentInnen besetzt. Für die Inszenierung gab es keine Vorgaben – es durfte nach Dialogbuch gearbeitet werden, es durfte improvisiert werden, es durften aber auch beide Formen vermischt werden. Für jede Szene stand ein Drehtag zur Verfügung. Gedreht wurde in kleinen Teams und on location. Entstanden sind auf diese Weise acht ganz unterschiedliche Szenen zum Thema Trennung.

Regie: Marcela Vanegas, Xiangang Meng, Hamid Ghanbariara, Ayunga Khiyad, Axel Bangert, Joseph Akwasi, Laura Schwickerath; Kamera: Florian Brückner, Philipp Künzli, Martin Paret, Simon Baucks; Schauspiel: alle RegisseurInnen und Luisa Maria Konga, Lou Strenger, Janina Warnk.



022 ZEIT IM DUNKELN – Regie-/
Kameraübung II (60 Min.)
Moderation: Prof. Didi Danquart und
Prof. Sebastian Richter

In der zweisemestrigen Übung zu Schauspielführung im szenischen Raum wurden unter der Leitung von Prof. Didi Danquart und Prof. Sebastian Richter Teile des Flüchtlingsdramas „Zeit im Dunkeln“ von Henning Mankell inszeniert. Der Schwerpunkt der Übung lag in der praktischen Arbeit mit den SchauspielernInnen: der Zusammenarbeit zwischen Regie und SchauspielernInnen, den (Handlungs-) Möglichkeiten der Regie, der Rolle der Kamera.

„Vater und Tochter aus einem nicht genannten islamisch-afrikanischen Land vegetieren als illegale Flüchtlinge in einer dunklen, anonymen Wohnung in Schweden, »ein komisches Land, in dem es zu kalt ist, um draußen zu sitzen und zu essen«. Nach Australien oder Kanada sollte die Reise gehen. In einem

luftarmen Container wurden sie wie Vieh über Spanien nach Schweden gebracht. Die Mutter kam bei der Flucht ums Leben. Für die Tochter ist der Vater mitschuldig an ihrem Tod. Jetzt warten beide auf Papiere und Weitertransport. Doch was, wenn niemand mehr kommt?“ (Theater heute)

Episode Eins, Regie: Michel Dulisch; Kamera: Julian Pache — **Episode Zwei**, Regie: Bazon Rosengarth; Kamera: Florian Brückner — **Episode Drei**, Regie: Daniel Ohrem; Kamera: Philipp Künzli — **Episode Vier**, Regie: Svenja Jöres; Kamera: Florian Brückner — **Episode Fünf**, Regie: Henry Grottkasten; Kamera: Chantal Bergemann — **Episode Sechs**, Regie: Marie-Claire Delarber; Kamera: Benjamin Adams — **Episode Sieben**, Regie: Julian Pawelzik; Kamera: Philipp Künzli.

Schauspieler: Henry Meyer, Lou Strenger; Herstellungsleitung: Julia Schwarz; Produktionsleitung: Ulla Wätzig; Ausstattung: Benedikt Grobbel; Maske: Julia Primus; Ton: Ingo Baier; Schnitt/Schnittbetreuung: Henning Marquaß; Grading: Quimu Casalprim i Suarez; Mischung: Ralf Schipke, Daniel Paulmann, Gerald Schauder.



03\1 AMELIE – Kameragrundlagen II
Abschlussübung (3 Min.)

Moderation: Beate Middeke

Im Grundlagenseminar Kamera II (Analoge Kamera) wurde unter der Leitung von Beate Middeke und Carsten Geißler die Kameraarbeit des Films „Die fabelhafte Welt der Amelie“ analysiert. Zum Abschluss des Seminars wurde eine Szene des Films im Studio nachgebaut und einen Tag lang gedreht. Das Ziel der Übung war herauszufinden, wie die künstlerisch-handwerklichen Besonderheiten des Films praktisch umgesetzt wurden. Gleichzeitig diente diese erste Kameraübung dazu, die Studierenden auf die Erfordernisse der Regie-/Kameraübung I vorzubereiten.

Amelie (2015/3 Min.): Amelie findet durch Zufall ein kleines Schatzkästchen, das ihr Leben verändern wird.

Studierende/Beteiligte: Kim Lea Sakkal, Santiago Rodriguez, Christoph Stec, Agustina Sánchez Gavier, Sinah Käding, Nikola Pejčić, Lukas Soboll, Lei Xi, Adirana Wieczorek, Nikolai Meierjohann, Simon Rupieper, Chantal Bergemann, Peter C. Lange, Schahab Kermani, Bela Usabaev, Joel Jaffe, Lukas Anhalt, Jelena Ilic, Alina Graff, Luka Lara, Constanze Klaue, Malin Schmid, Florian Brückner und Eva Luca Klemmt als Amelie.



03\2 WAS IST FARBE? – Kamera-
seminar (37 Min.)

Moderation: Prof. Sophie Maintigneux

Was ist Farbe? Sie ist eine individuelle, visuelle Wahrnehmung, die durch Licht hervorgerufen wird. Über Farb-Assoziation/Mischung/Dramaturgie haben wir versucht, ihre metaphorische Kraft und ihre poetische Sprache in Frage zu stellen.

L'enfer (2015/4 Min.) — Komposition aus Licht und Sound: eine Studie über den Klang der Farben. Regie: Linda Schefferski; Bildgestaltung: Johannes Krell.

**Die Maschinerie oder eine Liebes-
geschichte** (2015/5:50 Min.) — Zwei Menschen. Zwei Räume. Zwei Farben. Regie: Julian Pache und Paul Reinholz; Bildgestaltung: Paul Reinholz.

Niederschlag (2015/4:50 Min.) — This magic anti-logic robotic psychedelic dramatically colorful smell of your acidic hair on those rainy days ... Regie: Hamed Mohammadi; Bildgestaltung: Alexander Schwarz.

Mnemonia (2015/3 Min.) — Über die Liebe oder was von ihr übrig bleibt; eine allegorische Visualisierung des Verlustes des Visuellen. Regie: Eva Hoffmann; Bildgestaltung: Mahmoud Belkhel.

Drei (2015/6:30 Min.) — Drei Möglichkeiten und eine Entscheidung. Regie und Bildgestaltung: Tian Dong; Schwenk: Mahmoud Belkhel.

RGB (2015/3:15 Min.) — Rot, Grün, Blau. In diesen drei additiven Farben kann der Mensch alle Geheimnisse des Lebens verbergen: den Kampf zwischen Gut und Böse, Mächte, die die Welt beherrschen ... Regie: Filip Jacobson; Bildgestaltung: Lionel P. Somé.

اچک – kotcha (2015/5 Min.) — Eine junge Frau betritt einen ihr unbekanntem Raum. Regie: Marie-Claire Delarber; Bildgestaltung: Marie Zahir; Schwenk: Hannah Platzer.

Weißheit (2015/5 Min.) — In einem Gefängnis durchlebt ein Gefangener immer wieder seine Hinrichtung. Regie: Bazon Rosengarth; Bildgestaltung: Peter C. Lange.

Seminarleitung:
Prof. Sophie Maintigneux



Fr, 22.07.2016, 14 Uhr
Programm 4: Seminararbeiten

**04\1 DOKUMENTARISCHE
MINIATUREN I – Grundlagen**
Dokumentarfilmregie (109 Min.)
Moderation: Solveig Kläßen

Im Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie unter der Leitung von Solveig Kläßen recherchieren die Studierenden ein Thema ihrer Wahl. Die Miniatur soll situativ dem Geschehen und einer visuellen Erzählung folgen und ohne Worte und Musik auskommen. Entstanden sind sehr unterschiedliche Miniaturen über Orte, Personen, Vorgänge oder Phänomene, die dann doch die Vorgabe und Form sprengen (dürfen) ...

Borschemich von Kreszentia Faßbender und Friedrich Boell (5 Min.) — **Mit den Gedanken beim Meer** von Fabiana Fragale (22 Min.) — **Metamorphosis** von Roman Wegera (11 Min.) — **Flowers** von Albi Fouché und Michelle Heipel (10 Min.) — **Im Eschbach** von Marion Eisenmann (7 Min.) — **Zumba Golds 60+** von Hannah-Lisa Paul (6 Min.) — **Deep Insomnia** von Shabnam Azar (6 Min.) — **Staub** von Ziting Huang (12 Min.) — **Growing Up** von Biniam Graffé (15 Min.) — **Skin** von Thomas Lambertz (5 Min.) — **Die Pferdeflüsterinnen** von Boris Maximov (10 Min.)



Fr, 22.07.2016, 16 Uhr
Programm 5: Projekte
Moderation: Prof. Didi Danquart

05\1 SANDKASTEN LIEBE
von Constanze Klaue
Social Spot, 2016, 1 Min.
Der Social Spot entstand zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai in Kooperation mit dem Kölner Verein mittendrin e.V.

05\2 TEIRESIAS von Evgenia Filipova
Spielfilm, 2016, 16 Min.
Die Götter Hera und Zeus haben einen Streit darüber, wer von den beiden Geschlechtern mehr Lust bei der körperlichen Liebe empfindet. Um eine Antwort zu finden, verwandeln sie einen Jungen namens Teiresias für sieben Jahre in eine Frau.

05\3 ANNUNCIATION
von Halit Ruhat Yildiz
Spielfilm, 2016, 21 Min.
Ceren (33) fühlt sich bereit für ein Kind. Nach einem feuchtfröhlichen Abend im Bett mit ihrem Ehemann Ali (33) glaubt sie den richtigen Moment gefunden zu haben, das Thema anzusprechen. Doch Ali reagiert abweisend. Mehr noch – er offenbart ihr ein Geheimnis aus seiner Vergangenheit, welches Ceren vor eine unlösbare Entscheidung stellt.





Fr, 22.07.2016, 18 Uhr
Programm 6: Diplome
Moderation: Prof. Katrin Schlösser

06\1 DIE KLEINE WELT

von Yasmin Angel,
Kamera: Fred Sebastian Schirmer
Spielfilm, 2016, 15 Min.

Der 80-jährige Einzelgänger und geniale Tüftler Albert hütet ein sonderbares Geheimnis vor der Außenwelt. Als er sich unverhofft in seine verwitwete Nachbarin Frau Winter verliebt wird die Routine in seiner kleinen Welt auf den Kopf gestellt.

06\2 MISTER UNIVERSUM

von Berta Valin Escofet
Dokumentarfilm, 2016, 90 Min.

Am Tiefpunkt seines Lebens beschließt der ehemalige Weltmeister im Bodybuilding Werner Höh ein Comeback zu starten. Der beschwerliche Weg zurück auf die Bühne ist für den 58-Jährigen vor allem ein Kampf um seine Würde.



05\4 VENUS von Sae Yun Jung

Animation, 2016, 6 Min.

In einem Lagerhaus lebt eine Frau, die wie eine Venus-Skulptur aussieht – ohne Arme und ohne Beine.

05\5 PATRIOTIC LESSON

von Filip Jacobson

Dokumentarfilm, 2015, 20 Min.

Bei einem Wettbewerb in Polen präsentieren Grundschul Kinder patriotische Lieder vor einer Jury. Geschichten über Heldentum und Opferbereitschaft, über Blut und Tränen, über Mut und Verrat. Die jungen Sänger geben unter dem wachsamen Blick ihrer Eltern und Lehrer ihr Bestes.



Fr, 22.07.2016, 20 Uhr

Programm 7: Diplome

Moderation: Jens Schillmüller

07\1 ÜBER DRUCK

von Sebastian Binder,

Kamera: Sebastian Fred Schirmer

Dokumentarfilm, 2016, 13 Min.

Kein Druck im Kessel bedeutet Stillstand. Trotzdem scheint er stets zu groß. Ein Stimmungsbild.

07\2 ARIELLE von Lilli Tautfest,

Kamera: Katja Rivas Pinzon

Spielfilm, 2015, 29 Min.

Die 19-jährige Caro verbringt den Sommer allein im Haus ihrer Tante. Dort lernt sie die Nachbarin Arielle kennen. Sie fühlt sich zu der selbstbewussten und freizügigen jungen Frau hingezogen. Zwischen den beiden entsteht schnell eine große Nähe. Caro merkt, dass sie dabei ist, sich in die verheiratete Arielle zu verlieben. Bei einem wilden, drogenschwängerten Trip durch die Nacht will Caro herausfinden, ob Arielle ihre Gefühle teilt.

07\3 WER IST ODA JAUNE?

von Kamilla Pfeffer

Dokumentarfilm, 2016, 74 Min.

Sie malt verwachsene, verstümmelte Menschen, Nackte ohne Geschlecht, Köpfe ohne Gesicht. Und sie malt Menschen im Glück, Menschen im Paradies, Menschen, die fliegen können.

Oda Jaune stammt aus Bulgarien, hat an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, wurde Meisterschülerin bei Jörg Immendorff und seine Frau. Nach Immendorffs Tod 2007 verließ sie Deutschland, zog nach Paris. Dort mit ihr Kontakt aufzunehmen, war nicht einfach. Fast zwei Jahre dauerte es, ehe sie zu diesem Film bereit war.





Fr, 22.07.2016, 22 Uhr

Programm 8: Diplome

Moderation: Prof. Katrin Laur

08\1 TORO von Martin Hawie,

Kamera: Brendan Uffelmann

Spielfilm, 2015, 83 Min.

TORO, mit richtigem Namen Piotr, ist vor zehn Jahren nach Deutschland gekommen und arbeitet als Escort. Eisern spart er sein Geld, um mit seinem besten Freund Victor in seine Heimat Polen zurück zukehren und einen Neuanfang zu wagen. Der hat seine Träume jedoch schon längst aufgegeben. Sein Drogenkonsum treibt den sensiblen Latino immer wieder auf den Männerstrich. Als drei örtliche Drogendealer hinter Victor her sind, gerät die Welt der beiden Außenseiter aus ihrem schrägen Gleichgewicht.

08\2 NORDSTADT, WAS LOS?

von Mo Jäger

Spielfilm, 2016, 27 Min.

Als Melli (19) nach fünf Monaten aus dem Gefängnis kommt, ist alles anders als vorher. Ihr Vater schmeißt sie raus und ihr Traumprinz Yuri – für den sie gegessen hat – meldet sich auch nicht mehr. Zum Glück sind ihre Mädels für sie da. Aylin, Meriem und Tascha geben sich alle Mühe, dass es Melli an ihrem ersten Abend an nichts fehlt. Sekt in rauen Mengen und eine überraschende Stripper-Performance geben ihr das Gefühl, dass sie in ihrer Gang vermisst wurde.

Sa, 23.07.2016, 14 Uhr

Programm 9: Projekte

Moderation: Prof. Sebastian Richter

09\1 PFERDEFEST von Felix Schon,

Kamera: Paul Faltz

Festivaltrailer, 2015, 1 Min.

Das Pferdefest ist ein Musik- und Performancefestival in Bernkastel-Kues an der Mittelmosel. Es ist eines der wenigen Festivals welches internationale Künstler und Besucher in diese ländliche Region lockt. Mit großem Charme organisieren die jungen Festivalmacher die Veranstaltung unter dem Motto: „Feiere deinen Nächsten wie dich selbst“ und haben sich seit 2006 im Verein für Kunst, Kultur und Inklusion e.V. organisiert.





09\2 KELLE

von Mustafa Sentürk

Spielfilm, 2016, 8 Min.

Der Kurzfilm erzählt die Geschichte von zwei jungen Männern, deren Wege sich in einem Vorort Istanbuls kreuzen. Während sich Faik auf den Militärdienst vorbereitet ist Sait mit seinem Sohn aus Syrien geflohen. Die Flucht in eine Welt, in der sie mehr als nur ein Stück Fleisch (Kelle) sind, verbindet die beiden Schicksale.

09\3 DOMIAN NO.9 IN E-MINOR

von Fabian Podeszwa

Experimentalfilm, 2016, 4 Min.

Es gehört heute zu den meist aufgeführten Stücken weltweit und erfreut sich größter Beliebtheit.

09\4 IN DER SCHWEBE

von Miguel Müller-Frank

Dokumentarfilm, 2015, 72 Min.

Kilian (24) und Thomas (26) sind erfolgreiche Pokerspieler und Teil einer Clique von jungen Spielern, die sich in der Szene kennengelernt haben. Zusammen reisen sie zu Turnieren, beteiligen sich gegenseitig an ihren Einsätzen, sind Freunde und Geschäftspartner. Zwischen Live- und Onlinepoker wechselnd leben sie im täglichen Auf und Ab des Spiels, zwischen Gewinn und Verlust.

Sa, 23.07.2016, 16 Uhr

Programm 10: Projekte

Moderation: Prof. Katrin Schlösser

10\1 DAS LEBEN IST HART

von Simon Schnellmann

Animation, 2015, 3 Min.

Fünf kurze Episoden aus dem Leben eines Punktes.

10\2 BODY SNATCHER

von Benjamin Ramírez Pérez

Experimentalfilm, 2016, 17 Min.

Der Film verbindet Fragmente aus Barbara Lodens Film „Wanda“ mit neu gedrehtem 16mm Material. Dabei entsteht eine Art Science-Fiction-Remake des Films.

10\3 THROUGH THE WALL

von Minkyoo Yoo

Experimentalfilm/Tanzfilm, 2016, 4 Min.

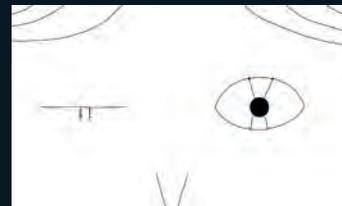
Die Tänzer wurden gebeten, sich am rechten Rand des Bildausschnitts der Kamera, dort wo bei einem 16mm Film die Tonspur verläuft, eine Wand vorzustellen und diese imaginäre Grenze in ihre Bewegungen einzubeziehen. Aufgezeichnet mit einer Super-16-Kamera wurden diese Bewegungen im Anschluss in Sound verwandelt.

10\4 VREME

von Dragana Jovanovic

Spielfilm, 2016, 53 Min.

Die tägliche Routine der 87-jährigen Vida ändert sich schlagartig, als ihr eine Nachbarin die Ankunft eines besonderen Gasts prophezeit. Im selben fern abgelegenen Dorf im Balkengebirge erlebt der junge Slavoljub eine außergewöhnliche Anziehung zur gleichaltrigen Vladana. Drei Tage des Aufblühens sind genug, um hundert Jahre langes Warten vergessen zu machen.



Sa, 23.07.2016, 18 Uhr

Programm 11: Diplome

Moderation: Prof. Sophie Maintigneux

11\1 HARALD HILFT MIT

von Simon Glass, Kamera: Christian Mario Löhr und Christian Kochmann
Spielfilm, 2016, 20 Min.

Harald ist seit Jahr und Tag Schrankenwärter im beschaulichen Nemmenich. Als der Bürgermeister das Örtchen zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ anmeldet, gerät Haralds Welt aus den Fugen. Denn um den zukünftigen Touristenmassen Herr zu werden, soll die Bahnschranke automatisiert werden. Um das zu verhindern muss Harald zu drastischen Mitteln greifen.

11\2 ZUM SCHLUSS BLEIBT NUR DIE BERBERITZE

von Lia Sudermann

Dokumentarfilm, 2015, 78 Min.

Im April 2012 finden zwei Ausbrecher aus dem Hochsicherheitstrakt einer Forensischen Psychiatrie Unterschlupf bei einem Bauunternehmer in Wiesbaden. Dieser beschließt, die beiden Ausbrecher nach Sardinien zu bringen, um dort mit ihnen gemeinsam ein alternatives Therapiezentrum zu errichten. Der Film dokumentiert gleichzeitig den Neubau einer Forensischen Psychiatrie in Göttingen. Die ambitionierten Pläne des dortigen medizinischen Direktors stehen in einem Kontrast- aber auch Korrespondenzverhältnis zu der Outlaw-Aktion des selbsternannten Psychiatrie-Reformers.





Sa, 23.07.2016, 20 Uhr
Programm 12: Diplome
Moderation: Prof. Katrin Laur

12\1 HENRY
 von Philipp Fussenegger
 Spielfilm, 2015, 55 Min.

Der Film erzählt die Geschichte von zwei begabten Kindern, die sich in einem Musikinternat begegnen und unausweichlich zu Rivalen werden.

12\2 ZWEITE HAND
 von Nikolas Jürgens
 Spielfilm, 2015, 60 Min.

Clara reist nach Südfrankreich, um nach dem Tod ihrer verschollenen Zwillingsschwester Yvonne die letzten Formalitäten zu klären. Dort begegnet sie David, dem Mann ihrer verstorbenen Schwester, auf dessen Landsitz. Anstatt sofort wieder abzureisen und das verdrängte Leben ihrer Schwester hinter sich zu lassen, findet Clara einen Reiz an dem ihr unbekanntem Lebensentwurf ihrer Schwester. Nach und nach schlüpft sie in die Rolle von Yvonne ...

Sa, 23.07.2016, ab 22 Uhr
KHM-Rundgang-Party!
COLLEGIO

Autonomes Zentrum Köln
 Luxemburger Str. 93
 50939 Köln

SHIFTED (Avian UK) ★ BNJMN (Rush Hour, Delsin/UK) ★ YOGG (The Block, Parallax/Tel Aviv) ★ TZESHI LEI (OFTV)
 ★ DAVID (Foil) & MARAT (Uganda)
 ★ KIERAN (Polar Ent.) ★ IGOR ABEL (Supermoll Musik, Baumschik)
 ★ MERYEM ERKUS (Baumschik)
 ★ ALIEN ALJOSHA ★ HERMES

★ Blair: You prefer when you're the one in the spotlight. But it's my turn now. You can have a taste of what it's like to be in my shadow for once. A shaky, flickering, raw and wet shadow. It emancipates your moves and alleviates your perception. Now if you excuse me, my prince awaits.
 Dip into the Collegio Feeling with us on Saturday in AZ.

So, 24.07.2016, 14 Uhr
Programm 13: Projekte
Moderation: Solveig Kläßen

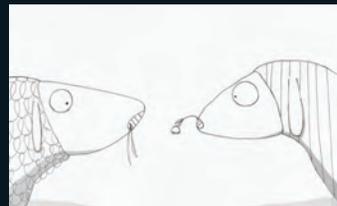
13\1 SPEC COMMERCIAL von Fabian Epe, Kamera: Mahmoud Belakhel
Werbespot, 2016, 1 Min.
Es gibt einen neuen Boss in der Umkleidekabine.

13\2 KUWULULU von Dolunay Gördüm und Raphael Masche
Spielfilm, 2016, 26 Min.
Der todkranke Wissenschaftler Otto von Thal macht sich auf die Suche nach einer Heilpflanze im afrikanischen Regenwald. Diese Pflanze wird nach einer Sage der Einheimischen von den Kuwululu-Geistern bewacht, die jeden, der sich ihr ehrfurchtslos nähert, bestrafen. Die Expedition, bei der von Thal auf die Hilfe der Einheimischen angewiesen ist, wird zu einem Wettlauf gegen die Zeit und erschüttert den Glauben des Forschers an die Wissenschaft.

13\3 BATIN – EINTAUCHEN
von Anna Mahendra
Experimentalfilm, 2015, 17 Min.
Experimenteller Dokumentarfilm über die Bedeutung des Schamanismus in der überwiegend islamischen Gesellschaft Indonesiens.

15\4 MAA BAA von Ahmad Saleh
Animation, 2015, 6 Min.
Zwei Schafsherden – die einen mit glattem und die anderen mit lockigem Haar – sprechen zwei verschiedene Sprachen, MAA und BAA. Sie leben auf zwei verschiedenen Hügeln und keiner der beiden würde es je wagen, einen Huf auf das Gras der anderen zu setzen. Beide glauben, dass die jeweils anderen eine zutiefst gefährliche Wolle haben und dass man niemals, aber auch wirklich niemals, Kontakt suchen sollte. Es würde auch ewig so weitergehen, wären da nicht zwei junge Schafe, deren Neugier beweist, dass am Ende alle Schafe – unabhängig von ihrem Haarstyling – den gleichen fusseligen Kern haben.

15\5 ISLAND SIGHTINGS
von Ian Purnell
Dokumentarfilm, 2016, 15 Min.
Der Film zeigt eine Beobachtungssituation auf einer abgelegenen Insel im Atlantik. Die Menschen, die in diesem Film erscheinen, erfassen ihr direktes visuelles Umfeld, welches mit dem Horizont aufhört. Während wir unseren Sichtbereich nach fremden Objekten absuchen erleben wir den Aufwand, der betrieben wird um zu SEHEN.



So, 24.07.2016, 16 Uhr
Programm 14: Projekte
Moderation: Prof. Ingo Haeb

14\1 PLAN B von Denis Kacs
Spielfilm, 2015, 18 Min.
Die junge Illustratorin Inga hat sich das neue Leben einfacher vorgestellt. Zusammen mit ihrer 12-jährigen Tochter Paula ist sie neu in der Stadt und knapp bei Kasse. Während Paula versucht ihre Mutter zu einer vernünftigen Entscheidung zu überreden, klammert sich Inga an ein überraschendes Jobangebot.

14\2 EL FIN DEL MUNDO
von Tilman Singer
Spielfilm, 2016, 17 Min.
Sofia und Benjamin sind umherreisende Betrüger. Als eine verbrechische Polizeieinheit herausfindet, dass sie von ihnen betrogen wurde, muss sich das Paar trennen.





14/3 MISHKA von Eszter Jánka

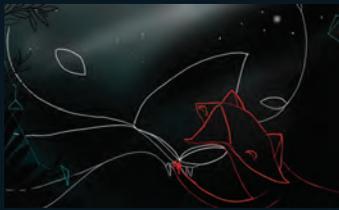
Animation, 2016, 5 Min.
Die Geschichte einer Begegnung, der Erfüllung und des Scheiterns von Wünschen und Phantasien. Mishka und Fuchs – ein weißer Punkt, ein roter Faden und die unendliche Dunkelheit des Universums.

14/4 DIE SUCHE NACH DEM PLÖTZLICH von Jens Mühlhoff

Essay, 2016, 23 Min.
Am 11. März 2009 ereignete sich in Witten eine Tragödie. Eine Zäsur in der Biografie vieler Menschen. Irgendwie bin ich einer von ihnen. Eine heimliche Liebe verband mich damals mit diesem Ort oder war es der Amoklauf, der mich an Viola band? Beide sind sie unfassbar für mich und haben mich seitdem – ich war damals 18 – durch die Jahre begleitet.

14/5 A WOMAN LIKE THE SEA von Lisa Wagner

Spielfilm, 2016, 15 Min.
Charlotte ist Radiosprecherin und lebt mit ihrem Mann Paul, einem Künstler, und ihrem 3-jährigen Sohn in einem gepflegten Reihenhaus in Luxemburg. Nach außen ist Charlotte eine beruflich erfolgreiche Frau aus der Mittelschicht, die zu Hause die Familie managt. Alles läuft glatt und nach Plan. Doch innerlich spürt sie eine Unruhe und Unzufriedenheit, für die sie insgeheim ihren Mann verantwortlich macht. Scheinbar entspricht sie den Anforderungen der Gesellschaft, ihre eigenen Bedürfnisse kann sie jedoch nicht mehr benennen. Plötzlich verliert sie ihre Stimme.



So, 24.07.2016, 18 Uhr
Programm 15: Diplome
Moderation: Prof. Gebhard Henke

15\1 LOSE SIGHT von Lisa Wagner

Spielfilm, 2015, 30 Min.
Milena ist Nachrichtensprecherin bei einem Fernsehsender. Als ihr Bruder Mark im Afghanistaneinsatz stirbt, kann sie nicht trauern. Krampfhaft versucht sie zu beweisen, dass ihr Bruder schon immer die falschen Entscheidungen im Leben getroffen hat. Sie verliert sich.

15\2 SANKOFA von Maman Salissou Oumarou

Dokumentarfilm, 2016, 61 Min.
Am Anfang stand eine Ausstellung von Gabah African Art in der Berliner Buchhandlung A. U. Headquarter, an der die Künstler mangels finanzieller Mittel oder Visum nicht teilnehmen konnten. Es entstand der Entschluss, in Ghana mit ihnen über ihre Vision von Kunst zu sprechen.



So, 24.07.2016, 20 Uhr

Programm 16: Diplome

Moderation: Prof. Frank Döbmann

16\1 VATERTAG von Florian Frei

Spielfilm, 2015, 12 Min.

Der 11-jährige Arnold ist frisch gebackener Handballtorwart und stolz, dass sein Vater Robert endlich sein Versprechen einlöst und mit ihm trainieren geht. Doch auf dem Bolzplatz treffen die beiden auf ein 15-jähriges Mädchen, welches das Spielen sabotiert und Sohn und Vater provoziert.

16\2 SCHWARZER BERG

von Elias Candolini

Spielfilm, 2015, 31 Min.

Die vor Liebeskummer lebensmüde Lisa trifft in einem Seminarhaus in den Bergen auf eine Gruppe zur Trauerbewältigung. Lisa gibt vor, dass ihr Ex-Freund tot sei und wird eingeladen, am Programm teilzunehmen. Arjuna, der charismatische Leiter der Gruppe, schenkt ihr dabei besondere Aufmerksamkeit. Der Trauerprozess der Gruppe droht ihm dabei zu entgleiten ...

16\3 GOLDFISCHE

von Facundo V. Scalerandi,

Kamera: Brendan Uffelmann,

Buch: Álvaro Parrilla Álvarez

Spielfilm, 2016, 32 Min.

„Getrud ist im Urlaub, seit Jahren und auf unbestimmte Zeit“, sagte August immer zu seinen Kindern, wenn diese unangenehme Fragen über ihre Mutter stellten. Durch gefälschte Postkarten, die angeblich seine Frau schreibt, gelingt es ihm über ein Jahrzehnt die Neugier und Sehnsucht seiner Kinder zu stillen. Doch kurz vor seinem 60. Geburtstag bekommt er tatsächlich Postkarten von seiner Frau, in denen sie sagt, dass sie eine Rückkehr plane. Mehr als jeder andere weiß er, dass das unmöglich ist. Oder vielleicht doch?



*Die Kunsthochschule für
Medien Köln gratuliert
58 Diplomandinnen
und Diplomanden, die im
Studienjahr 2015/2016
erfolgreich ihr Studium
der Medialen Künste
abgeschlossen haben.*

**Yasmin Angel
Rozbeh Asmani
Sanaz Azizi
Ale Bachlechner
Maike Backhaus
Elisa Balmaceda
Christoph Becher
Johannes Bendzulla
Alisa Berger
Renate Boden
Melanie Brugger
Nora Daniels
Nadine Decker
Karin Demuth
Johanna Domke
Tian Dong
Hannah Dörr
Paul Faltz
Linda Franke
Nieves de la Fuente
Gutiérrez
Philipp Fussenegger
Tim Gorinski
Miriam Gossing
Lukas Hielscher
Bastian Hoffmann
Donghee Huh
Severin Humboldt
Mo Jäger
Nele Jeromin**

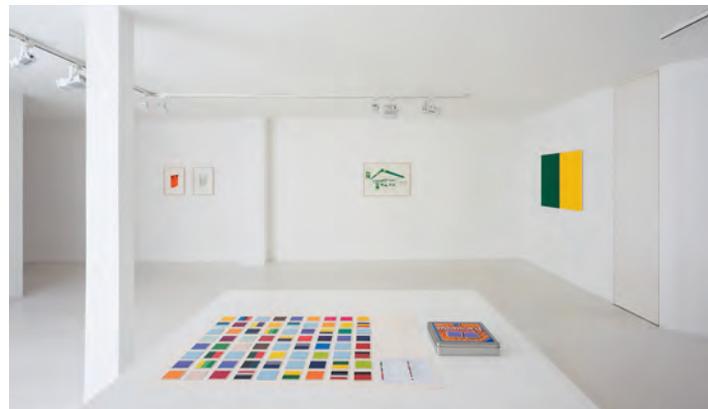
**Mona Kakanj
Milan Ruben Kappen
Anna Kilian
Lynn Kossler
Anna Kruglova
Tessa Langhans
Lea Letzel
Anna Lytton
Anna Mahendra
Ken'ichi Matsubara
Igor Shin Moromisato
Miguel Müller-Frank
Christos Netsos
Lena Ditte Nissen
Christoph Otto
Maman Salissou
Oumarou
Lukasz Pethe
Kamilla Pfeffer
Stefanie Pluta
Ahmad Saleh
Antonello Scarpelli
Linn Phyllis Seeger
Verena Seibt
Lina Sieckmann
Julia Stefanovici
Joscha Steffens
Arne Strackholder
Berta Valin Escofet
Lisa Wagner**



Yasmin Angel DIE KLEINE WELT, 2016, Spielfilm, 15 Min. — Der 80-jährige Einzelgänger und geniale Tüftler Albert hütet ein sonderbares Geheimnis. Als er sich ganz unverhofft in seine verwitwete Nachbarin verliebt, wird seine tägliche Routine auf den Kopf gestellt. Werden seine etwas unbeholfenen Versuche, die distanzierte 65-jährige Dame für sich zu erobern, seine kleine Welt in Gefahr bringen?

► Filmprogramm: Fr, 22.07.2016, 18 Uhr, Aulakino **4a**

Yasmin Angel, geb. 1978 in Bogotá, lebt und arbeitet seit 2006 in Deutschland. Nach dem Vordiplom an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↗ yasminangel.com
 ↗ corporacion-oir.org/yasminangel



Rozbeh Asmani FARBE – MACHT – ERINNERUNG, 2015, verschiedene Materialien — Rozbeh Asmani setzt sich künstlerisch mit der Ästhetik des Kapitalismus auseinander. Die Werkgruppe „Colourmarks“ ist das Ergebnis seiner seit 2009 andauernden Recherche der Farbmarken, die beim Deutschen Marken- und Patentamt angemeldet sind. Er visualisiert den Einfluss auf unser kollektives Gedächtnis, der dadurch entsteht, dass Farben von Firmen für ihre Corporate Identity exklusiv verwendet werden. Im Siebdruck- und C-Print-Verfahren entstehen abstrakte Farbtafeln. Mit der Frage, was es mit den Farben auf sich hat, öffnet sich der komplexe Zusammenhang von Farbe, Macht und Erinnerung. Seine neue Serie von Siebdrucken zeigt markenrechtlich gesicherte Farben in ihrer Anwendung: die Farbgestaltung einer Tankstelle oder einer Zapfsäule großer Treibstofffirmen, Fahrzeug und Overall eines Transportunternehmens oder das blaue Rund mit Schriftzug einer Cremedose. Ein Blick genügt und wir erinnern nicht nur den Markenzusammenhang, sondern auch Zeit und Umstände unserer Begegnung mit diesen Waren und Dienstleistungen. In den USA sind Hunderte von Chrysanthenen als Zierpflanzen patentiert worden, da ihre Inhaltsstoffe für die Industrie von großem Interesse sind. Ausgehend von den Abbildungen in den Patentakten, hat Rozbeh Asmani Photogravuren gedruckt. Zwieback und Underberg sind in Deutschland markenrechtlich gesicherte dreidimensionale Formen. In seinen Bronzegüssen eignet sich Rozbeh Asmani diese mit einem Augenzwinkern an.

► Ausstellungsort: GLASMOOG **4b**

Rozbeh Asmani, geb. 1983 in Shiraz, lebt in Köln, von 2003 bis 2009 Studium der Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, von 2010 bis 2012 Meisterschüler bei Prof. Günter Selichar, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↗ rozbehasmani.de

Sanaz Azizi LET THE EARTH TALK, 2016, Mixed-Media-Installation — An verlassenen Orten der Natur beginnt die Suche nach dem Ursprung eines Landes, meiner Heimat, seiner Identität. Es ist ein Beginn von Wiederherstellung und Versöhnung, ein Zusammentreffen von Altem und Neuem, eine Reise in die laute Stille. Es scheint, als würde genau dort die Abwesenheit von Menschen Raum für Geschichten entstehen lassen. Die Arbeiten aus Elementen der Wüste und der Erde des Iran spiegeln ein Ewigkeitsmoment seiner Landschaft wieder. Der die Reise begleitende Eduard Starcic verarbeitet in dem gleichnamigen Film „Let the earth talk“ seine Sicht auf die gemeinsamen Erlebnisse. ▶ Ausstellungsort: Studiofoyer **4d**

Sanaz Azizi, geb. 1987 in Darmstadt, lebt in Köln, von 2009 bis 2011 Studium der Kunsttherapie an der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg, von 2011 bis 2013 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Künste Bremen, von 2013 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. ⇨ sanazizi.com



Ale Bachlechner THIS IS NOT A COMPETITION, 2016, Performance-Installation, 30 einstündige Shows (30.03.–03.04.2016) — „Das hier ist kein Wettbewerb. Das müssen Sie sich vor allem anderen merken. Was auch immer Sie sich unter einer guten Performance vorstellen spielt hier keine Rolle. Viele Menschen leiden unter der illusionären Vorstellung, sie wären für ihre Erfolge und Misserfolge selbst verantwortlich. Sind Sie einer dieser Menschen? Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.“ Eine Performance-Installation in mehreren Räumen, mit individuellen Begegnungen zwischen PerformerInnen und Publikum. Als TeilnehmerIn durchläuft man verschiedene Settings von Coaching, Training und Selbsteinschätzung. Im Zentrum steht dabei Performance als Praxis, die sich als experimenteller, kreativer und zuweilen subversiver Akt versteht und gleichzeitig Grundlage kapitalistischer Leistungsbereitschaft, Selbstvermarktung und künstlerischen Unternehmertums ist. High Performance Team: Ale Bachlechner, Matthias Conrady, Bryce Kasson, Jonathan Kastl, Olivia Platzer, Janina Warnk, Felix Zilles-Perels. Tutorial Performers: Franz-Xaver Franz, Sina Seifée, Lia Sudermann. Ausstattung/Kostüme: Stefan Ramirez Pérez. ▶ Ausstellungsort: Fotolabor **4e**

Ale Bachlechner, geb. 1984 in Brixlegg, lebt in Köln, von 2004 bis 2010 Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. ⇨ alebachlechner.com





Maike Backhaus RIEN NE VA PLUS, 2016, Kurzspielfilm (mit Tessa Langhans und Nora Daniels) — Das Ensemble um Kurt steht kurz davor, alles zu verlieren: Sie haben kein Geld, kein Publikum und jetzt soll ihnen auch noch das Theater, das für sie die Welt bedeutet, genommen werden. Doch auch wenn es an allem fehlt, an immer neuen Ideen mangelt es der Truppe nicht und so beschließen sie, den Kampf aufzunehmen, und zwar mit den Mitteln, die sie am Besten beherrschen.

Maike Backhaus, geb. 1990 in Bonn, von 2009 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Elisa Balmaceda INVISIBLE ARCHITECTURES, seit 2015, Mixed-Media-Installation — “Invisible Architectures” is an ongoing project that seeks to create an account on the physical constructions of light, energy and reflection. The project aims at bringing together current notions of technology, energy, imaging and magical thinking. The first part of the project was developed in the Atacama Desert, known as the driest place on the planet and the ground that gets the highest rate of solar radiation in the world. Here, the best meteorological conditions for astronomical observation co-exist with the biggest copper mining industry and open pit mine in the world. In addition, it represents the perfect platform for the NASA to study extraterrestrial life and a possible landing on Mars. All of this makes it a hybrid territory where the earthly (human) and the heavenly (non-human) seem to perfectly merge and unfold. Reflecting on some of these issues, the artwork shows an artistic action and intervention in Atacama recorded during an artist-in-residence project. The intervention took place in a crater at the so-called Valle de Meteoritos (Meteor Valley), a crater field of unknown origins.

► Ausstellungsort: Kunsthau Rhenania 7

Elisa Balmaceda, geb. 1985 in Santiago de Chile, lebt und arbeitet in Köln, von 2003 bis 2007 Studium der Freien Kunst an der Pontificia Universidad Católica de Chile, Santiago de Chile, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↪ elisabalmaceda.com



Once I met a politician there. He is famous and you can see him in the media frequently. My phone rang. It was night, ready to go out with my friends: "Come you pass by, I am in the hotel X". So I went and in the same moment I arrived I realised I know him. Besides me there was another boy present and then I saw that politician, young and tall, naturally likeable had a lot of...

Ein junger Mann, ihr Profil hat mich neugierig gemacht. Ich heiße Margot und bin 38 Jahre alt. Ich habe schon mehrmals Kontakt mit Gelbboys gehabt. Da ich als Frau eines nicht ganz unbekanntem Mannes der Kassenpresse keine Schlagzeilen ziehen mag, möchte ich völlig anonym bleiben. Deswegen bitte ich Sie um einen Kontakt nur per Mail stattfinden zu lassen.

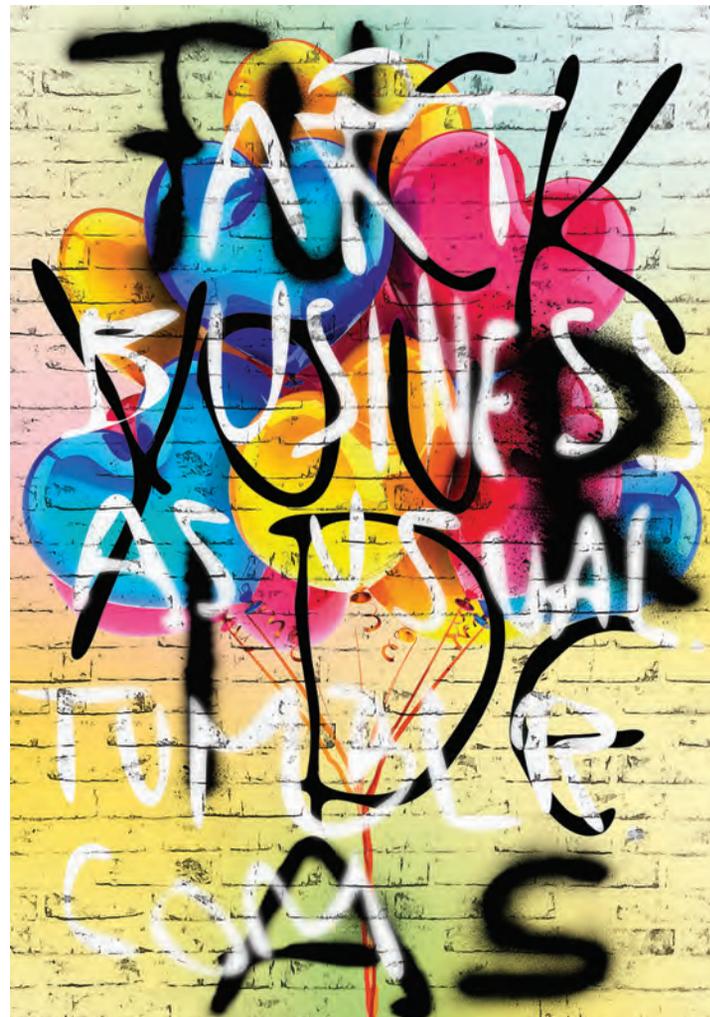


Christoph Becher BOYS (AT), 2016, dokumentarische Fotoserie — Eine Arbeit über die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit in der heutigen Zeit. Diese Suche wird mit den gesellschaftlichen Strukturen, die jene Sehnsucht hervorbringen, konfrontiert. In textlichen und photographischen Portraits von Männern und Frauen werden Träume, Wünsche und Vorstellungen in Bezug auf Liebe, Körperlichkeit, Leben und Sexualität reflektiert. Die Fotoserie ermöglicht eine erweiterte Betrachtungsweise der meist tabuisierten Thematik männlicher Sexarbeit, indem sie ihre männlichen wie weiblichen Protagonisten, die ganz unterschiedliche soziale Hintergründe haben, zu Wort kommen lässt. Gängige Vorstellungen von Rollenmodellen werden konterkariert. Der pauschalisierte medialen Darstellung des Gewerbes, die durch Kriminalität und Brutalität geprägt ist, werden sowohl diskrete wie konfrontative alltägliche Geschichten von Intimität, Freundschaft und Romantik gegenüberstellt.

► Ausstellungsorte: Molkerei Werkstatt (15. – 23. Juli 2016) und Studiofoyer **4 e**

Chris Becher, geb. 1990 nahe Köln, lebt in Köln, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, von 2013 bis 2014 Studium an der Universidad Nacional de Colombia Bogotá. ⇨ chrisbecher.com

Johannes Bendzulla, geb. 1984 in Saarbrücken, lebt in Düsseldorf, von 2005 bis 2012 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln. ⇨ johannesbendzulla.com



Johannes Bendzulla FUCK YOUR IDEAS/ARTBUSINESSASUSUAL.TUMBLR.COM, 2015, Inkjet-Print auf Transparentfolie, Fototapete, Tackernadeln, 200 x 139 x 4 cm



Alisa Berger, geb.1987
in Machatschkala
(Dagestan), von 2010
bis 2016 Studium an
der Kunsthochschule
für Medien Köln,
seit 2011 künstlerische
Zusammenarbeit mit
Lena Ditte Nissen als
Kollektiv bergernissen.
2013 Auslandsaufent-
halt an der Universidad
Nacional de Colombia,
Bogotá.

↗ bergernissen.com
↘ alisabergermun.com



Alisa Berger DIE KÖRPER DER ASTRONAUTEN, 2016,
Spielfilm — Drei Kinder eines alkoholabhängigen Vaters fliegen
nach einem Raumschiffunglück in verschiedenen Richtungen
durchs Weltall. Ein Film über die Körper einer Familie in der
emotionalen Schwerelosigkeit: über Michael (58), den alkohol-
kranken Vater, der sich wochenlang nicht wäscht, über seinen
Sohn Anton (19), der seinem Körper entsagt, um seinen Träu-
men näher zu sein, über die Tochter Linda (19), die ihren Körper
entdecken will, um sich das Leben anzueignen, und über die
Jüngste in der Familie, Irene (8), die darum kämpft, die Liebe
zum Vater angesichts seines Verfalls nicht zu verlieren. Progres-
sion des Gedankens, Regression der Seele und die Schönheit
des Organischen, des Körpers, des Leibes, der Materie und
des inneren sehnsüchtigen, wollenden, verlangenden Lebens
innerhalb der Materie.



Renate Boden VAU, 2016, Experimentalfilm, 11:30 Min.

Renate Boden, geb. 1990 in Reschitz, von 2010 bis
2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien
Köln.

Melanie Brugger Bildgestaltung für FRÄULEIN – UNA FIABA D'INVERNO, Spielfilm, Italien 2016, 93 Min. — „Fräulein – una fiaba d'inverno“ erzählt die Geschichte der Mittvierzigerin Regina, einem sogenannten „alten Fräulein“ ohne Ehemann und ohne Kinder, dafür mit starkem, störrischem Charakter, verbittert und sarkastisch, in Wirklichkeit aber mit femininer, anlehnungsbedürftiger Seele. Sie lebt im heruntergekommenen Hotel ihrer verstorbenen Eltern mit der Henne Marilyn als Haustier. Ihre Kontakte zur Außenwelt sind rar – bis eines Tages ein Tourist auftaucht und ihr Leben auf den Kopf stellt. (Regie: Caterina Carone, Produktion: Tempesta, RAI Cinema)

Melanie Brugger, freie Bildgestalterin, lebt und arbeitet in München, von 2004 bis 2007 Studium Dokumentarfilm mit dem Schwerpunkt Kamera an der ZeLIG Scuola Di Documentario in Bozen, von 2012 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Nora Daniels RIEN NE VA PLUS, 2016, Kurzspielfilm (mit Maike Backhaus und Tessa Langhans) — Das Ensemble um Kurt steht kurz davor, alles zu verlieren: Sie haben kein Geld, kein Publikum und jetzt soll ihnen auch noch das Theater, das für sie die Welt bedeutet, genommen werden. Doch auch wenn es an allem fehlt, an immer neuen Ideen mangelt es der Truppe nicht, und so beschließen sie, den Kampf aufzunehmen, und zwar mit den Mitteln, die sie am Besten beherrschen.

Nora Daniels, geb. 1988 in Wittlich, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

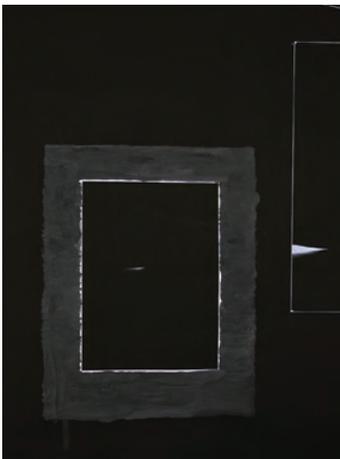


Nadine Decker NACH RICCIOLI: 23 MEERE, 2016, Installation: Ultrachrome-Print, Nägel, Nähgarn, Ton, Pigmente, Sockel, gebogene Wand, 295 x 710 cm — Der Astronom Giambattista Riccioli kartographierte 1651 den Mond. Er war überzeugt, dass die von der Erde aus sichtbaren dunklen Flecken Meere seien. Auch auf der erst viel später kartographierten erdabgewandten Seite des Mondes wurden die dunkel gefärbten Lavaebenen „Mare“ benannt. ▶ Ausstellungsort: Hybrid Space **4 g**

Nadine Decker, geb. 1980 in Dortmund, lebt in Köln, 2007 Diplom an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 2008 Meisterschülerin bei Candice Breitz, von 2011 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. ↪ nadine-decker.com



Meteorit (Detail)



Mare Serenitatis (Detail)



Karin Demuth CONTAINER, 2015, 40-Fuß-Frachtcontainer (2 TEU), Cyanotypien auf Baumwolle, je 200 x 200 cm, Seekiste, Bücher — Schon seit Anfang des 18. Jahrhunderts wurden Metallkisten und Sicherheitsbehälter für den Transport von Gütern eingesetzt. Der Amerikaner Malcom McLean hatte 1937 die Idee, genormte Frachtcontainer von der Größe eines LKW-Aufbaus für alle Transportmittel einzuführen. Als im Vietnamkrieg die Organisation der Truppenversorgung haperte, konnte er das US-Militär von der Effizienz seines Behälterumschlags überzeugen und revolutionierte – unterstützt durch Computerisierung und Internet – den globalen Warenverkehr. Seither sind Frachtcontainer der Inbegriff kapitalistischer Infrastruktur. Der Begriff Container wird heute für die unterschiedlichsten analogen und digitalen Behälter verwendet. In der Auseinandersetzung mit dem Konzept der Containerisierung erweitert sich die Bedeutung schnell auf Institutionen, Medien, Nationen u.v.m. Die cyanotypische Serie „Container“ macht Baumwollstoffe zu Containern von Licht und Schatten, während sie Geschichten von absurdem Reichtum, Fernlenk Waffen, Abschottung und Menschen ohne Papieren erzählt. ▶ Ausstellungsort: Studiofoyer **4 d**

Karin Demuth, geb. 1984 in Altenkirchen, lebt in Bremen, von 2005 bis 2008 Studium der Kunstpädagogik an der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln und der Universidad Nacional de Colombia Bogotá. ↪ aquamiserable.org/home/karin-demuth





Johanna Domke DREAM AWAY, 2016, Dokumentarfilm-recherche/Drehbuch — Johanna Domkes Filme haben häufig einen strukturellen Ansatz und beschäftigen sich mit sozialpolitischen Themen.

Johanna Domke, geb. 1978 in Kiel, von 2002 bis 2006 Studium der Freien Kunst an der Det Kongelige Danske Kunstakademi, Kopenhagen, und der Konsthögskolan, Malmö, von 2011 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Tian Dong EISENKOPF, 2016, Dokumentarfilm — Der abendfüllende Dokumentarfilm handelt von einer besonderen Fußballmannschaft, die in China zunehmend an Aufmerksamkeit gewinnt: die Shaolin-Kung-Fu-Fußballmannschaft. Ihre Art Fußball zu spielen, vereint den traditionellen Ballsport mit Elementen der uralten chinesischen Kampfkunst. Beim Spiel werden Techniken wie der Shaolin-„Eisenkopf“ oder der Shaolin-„Wirbelwind-Fuß“ eingesetzt, jedoch die FIFA-Regeln eingehalten. Das Training mit Kung-Fu-Elementen soll Stärke, Kondition und Flexibilität der Spieler verbessern. Geplant ist außerdem der Bau einer großen Kung-Fu-Fußball-Schule mit einer Kapazität von 10.000 Schülern, finanziert von einem chinesischen Konzern mit 200 Millionen Euro. Ist Kung-Fu-Fußball tatsächlich so zukunftsversprechend? Was wird aus den Kung-Fu-Fußballschülern? Können sie wirklich Profispieler werden?

Tian Dong, geb. 1984 in Jiangsu V. R. China, von 2003 bis 2007 Studium an der Kunsthochschule Nanjing, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.





Hannah Dörr, geb. 1990 in Berlin, lebt in Köln, von 2010 bis 2012 Studium an der Universität der Künste Berlin, von 2012 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↪ hannahdoerr.com

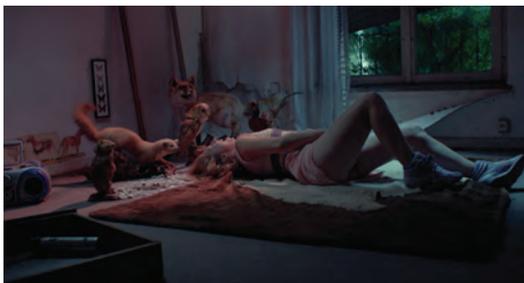
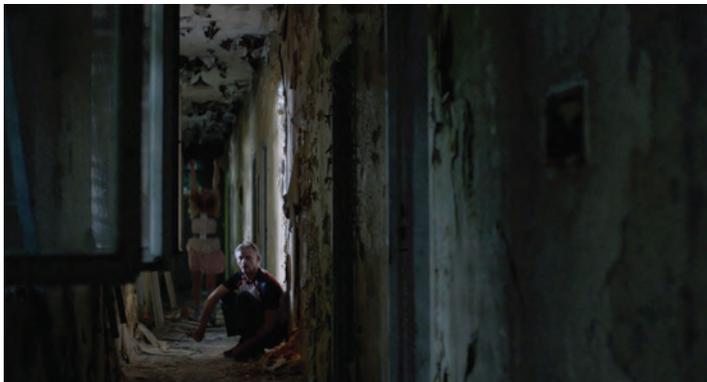


Hannah Dörr WARTEN AUF DULCINEA, 2016, Kurzspielfilm — „Warten auf Dulcinea“ erzählt die Reise eines Menschen, der sich entschließt, Don Quixote zu werden und seine Geliebte Dulcinea zu finden. Mit seinem Kompagnon Sancho Pansa macht er sich auf den Weg, das Ziel zu erreichen. So beginnen die zwei spielerisch ihre Suche und schwanken dabei immer wieder zwischen Realität und Fiktion. Bald ist nicht mehr klar, wer hier eigentlich verrückt ist und wer nur spielt. Während die Hoffnung auf Erfüllung des Ideals schwindet, wächst die Freundschaft der beiden. Nur Don Quixote verliert sich immer mehr in seiner Welt – bis er aus seinem Traum erwacht.

Paul Faltz MASSEPOTENTIALAUSGLEICH, 2016, Experimentalfilm, 35mm, Farbe, 5 Min. — Massepotentialausgleich bezeichnet eine elektrisch gut leitfähige Verbindung, die verschiedene elektrische Potentiale minimiert. Die grundsätzliche Forderung für den Potentialausgleich ergibt sich aus den „Anforderungen zum Schutz gegen elektrischen Schlag“. Seine technische Ausführung und die genormten Begriffe ergeben sich aus der IEC 60364-5-54:2011 und für Deutschland aus der DIN VDE 0100-540:2012-06.

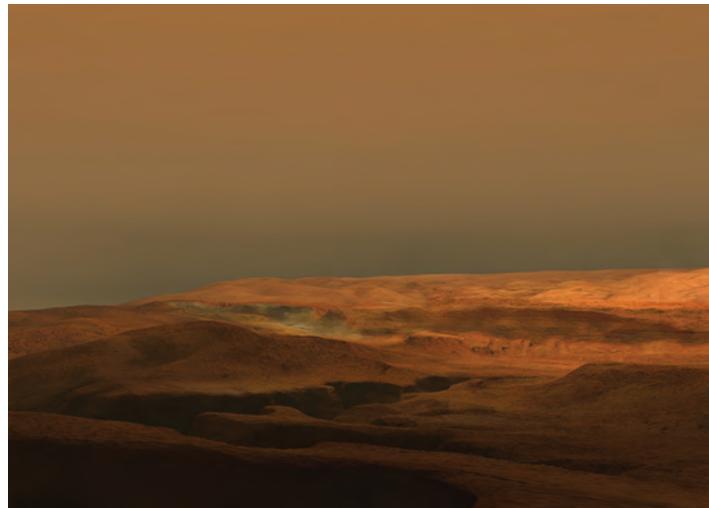
Paul Faltz, geb. 1985 in Meißen, lebt in Köln, von 2010 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↪ paul-faltz.de





Linda Franke DEUTSCHE KÖRPER, 2016, Experimentalfilm, 33 Min.— Der Film inszeniert die Heimatlosigkeit dreier Generationen einer deutschen Familie. Politische Strukturen und Wertesysteme haben sich verschoben, Liebhaber antworten nicht mehr und die Familienstruktur als Zufluchtsort scheint nicht existent. Übrig bleibt einzig der eigene Körper – der zugleich ein zu Hause bietet und eine Aufgabe darstellt. Obwohl die Dialoge überwiegend aus Transkripten bestehen, werden sie von den DarstellerInnen mit einem gewissen Misstrauen vorgetragen, als ob die Funktion von Sprache als mögliches Mittel der Kommunikation nicht ganz klar wäre. Ganz gleich ob sie schreien, telefonieren oder einander Briefe schreiben: der/die Andere kann nicht verstehen. ▶ [Ausstellungsort: UG Studio B/Grading-Raum](#) 4 d

Linda Franke, geb. 1980 in Dresden, lebt in Berlin, von 2001 bis 2007 Studium der bildenden Kunst an der Universität der Künste Berlin, von 2012 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. ↗ [lindafranke.com](#)



Nieves de la Fuente Gutiérrez NO HABRÁ SERVICIO LOS DOMINGOS, NI EN EL CUMPLEAÑOS DE LA REINA VICTORIA, 2016, interaktive, virtuelle Mixed-Media-Installation — Im Zentrum der Installation steht die Auseinandersetzung mit einem alten Kupferminergebiet in Südspanien. Die Landschaft dieses Gebiets ist durch den intensiven industriellen Abbau so stark umgeformt und verändert worden, dass sie heute nicht nur von der Topographie, sondern auch von ihrer Beschaffenheit her dem Mars ähnlich wirkt und zwischen 2003 und 2006 Schauplatz des „Mars Analogue Rio Tinto Experiment“ der NASA wurde. De la Fuente Gutiérrez entwickelte ein Videospiel, in dem eine marsähnliche Landschaft vom Spieler erforscht werden kann, und setzt dieses installativ mit Fundstücken und künstlerischen Objekten in Bezug, sodass analoge und digitale Elemente unabhängig und unkontrolliert einander beeinflussen.

▶ [Ausstellungsort: MATJÖ - Raum für Kunst](#) 5

Nieves de la Fuente Gutiérrez, geb. 1988 in Madrid, von 2013 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
↗ [nievesdelafuente.es](#)



Philipp Fussenegger HENRY, 2016, Spielfilm, 51 Min. — Der musisch begabte, aber sozial gehemmte Henry (14) kommt zum neuen Schuljahr an ein privates Musikinternat. Unerwartet entdeckt er dort seine Faszination für das Orgelspiel. Das Instrument bietet ihm Zuflucht vor den Hänseleien seiner Mitschüler. Seine Lehrerin, Frau Schmidt, erkennt Henry's Talent. Ihr steigendes Interesse für Henry verschlimmert allerdings seine Lage bei seinen Zimmerkameraden. Erik (14), Mik (14) und Sebastian (13) setzen alles daran, um Henry die Hölle auf Erden zu bereiten.

► Filmprogramm: Sa, 23.07.2016, 20 Uhr **4 a**

Philipp Fussenegger, geb. 1987 in Vorarlberg, von 2007 bis 2010 Studium MultiMediaArt an der Fachhochschule Salzburg, von 2011 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ⇨ ffyeah.com



Tim Gorinski DREIVIERFÜNF, 2016, Sound-Videoinstallation — Die Sound-Videoinstallation „dreivierfünf“ handelt von Rhythmus, Kontrolle und Urgewalten. Das Feststehen aller Dinge, getarnt durch einen konstanten, getakteten Rhythmus, der als Natur erscheint, stellt sich entgegen oder fügt sich dem menschlichen wie dem technischen Rhythmus an, der die Zeit unterworfen zu haben scheint.

► Ausstellungsort: Fotolabor **4 e**

Tim Gorinski, geb. 1988 in Bergisch Gladbach, lebt in Köln, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Miriam Gossing, geb. 1988 in Siegburg, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↪ gossing-sieckmann.com



Miriam Gossing (mit Lina Sieckmann) OCEAN HILL DRIVE, 2015, Experimentalfilm / THIS HAS BEEN GOING ON FOR YEARS, 2016, Künstlerpublikation, Hardcover, 216 Seiten — „Ocean Hill Drive“ untersucht in dokumentarischen Bildern das seltene Phänomen des „shadowflicker“, welches sich aufgrund einer fehlplatzierten Windturbine in einer Vorstadtsiedlung nahe Boston ereignet. Der pulsierende Schattenwurf dringt in den privaten Raum verschiedener Eigenheime der Suburbia ein und bewirkt eine hypnotisierende Unterbrechung der gewöhnlichen Wahrnehmung des Raumes.

Der sogenannte Flickereffekt, welcher aus dem Kontext des strukturellen Experimentalfilms bekannt ist, taucht hier in den dokumentarischen Bildern von verschiedenen Wohnräumen der US-amerikanischen Ostküste auf.

Die Künstlerpublikation „This has been going on for years“ thematisiert in Fotografien, Filmstills, angeeigneten und selbst verfassten Texten den Topos des US-amerikanischen Roadtrips. Dokumentarische Fotografien vermischen sich in unhierarchischer Anordnung mit Standbildern aus dem Hollywood- oder Avantgardekinno. Die Publikation ist dem Stil eines klassischen Reisetagebuchs mit Kunstledereinband, Lesezeichen und glänzender Aufschrift nachempfunden.

► Ausstellungsort: Atelier 4a **4b**



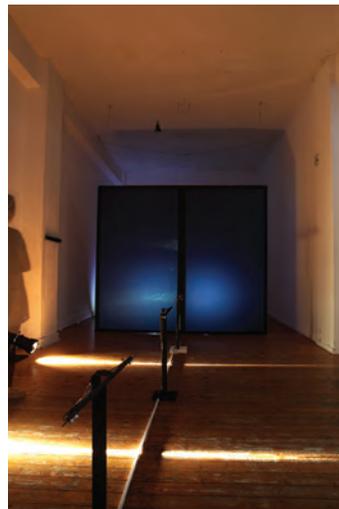
Lukas Hielscher ROMANO CHAOS – DIE ROMA SIND IN DER STADT, 2015, Dokumentarfilm — Der in Deutschland lebende Roma Mustafa Sekirov lädt seine Freunde vom Agusevi Dzambo Orchester zu einer Tour durchs Ruhrgebiet ein. Die 9-köpfige, aus einer Großfamilie – Cemal Agushev, seine beiden Söhne und ihre sieben Cousins – bestehende Roma-Brass-Band kamen mit ihrem Mercedes Vito für acht Tage aus Mazedonien nach Deutschland. Chef des Orchesters ist Cemal, Ende 40, Star der Truppe ist sein 25-jähriger Sohn Dzambo, der unter anderem den begehrten 1. Platz beim Trompetenfestival in Guča abgeräumt hat. Das letzte Mal haben Mustafa und Cemal sich vor dreißig Jahren gesehen, als sie zusammen für den bekannten Saxophonisten Ferus Mustafov spielten.

Lukas Hielscher, geb. 1988 in Bielefeld, lebt in Bielefeld, von 2008 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Bastian Hoffmann OHNE TITEL (HANDGEFORMTE HOCHSPRUNGLATTE), 2015, Keramikplastik — Als präzises Messinstrument, das zur Messung der Sprunghöhe von Hochspringern genutzt wird, muss die Latte exakte Parameter erfüllen (Länge, Dicke, Flexibilität, Biegung). Die Stange zeigt also an, wie hoch es Menschen geschafft haben, aus eigener Kraft zu springen, entgegen ihrem Dauerrivalen, der Gravitation. Die Stange wurde aus Keramik in der Manier ältester Skulpturen händisch geformt und anschließend bei 1250 Grad gebrannt. Machart und Material widersprechen dabei der Funktion und Anforderung des Messinstruments. Die Stange wird zum reinen Objekt, das dementsprechend auf Plexiglasfüßchen auf dem Boden präsentiert wird. ▶ [Ausstellung: GLASMOOG](#) 4 b

Bastian Hoffmann, geb. 1983 in Frankfurt, lebt und arbeitet in Köln, 2012 Erstes Staatsexamen in Geographie/Erziehungswissenschaften/Kunst auf Lehramt an der Bergischen Universität Wuppertal, und der Universität zu Köln, von 2012 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, von 2013 bis 2015 Gaststudium an der Kunstakademie Düsseldorf.
 ⇨ bastian-hoffmann.com



Donghee Huh TREFFPUNKT, 2016, interaktive Installation

Donghee Huh, geb. 1984 in Seoul, lebt in Düsseldorf, von 2007 bis 2013 Studium der Freien Kunst an der Kunsthochschule Mainz, von 2013 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Severin Humboldt HAITAUCHER/SURFER/FLAGGE, 2015, Fotografien — In Zeiten einer sich stetig weiter entwickelnden Bilderflut müssen Kommunikationsprozesse in einem visuellen Erfahrbarkeitsrahmen kurz und prägnant auf einen Nenner gebracht werden. Es besteht die Gefahr, dass das Abbild zwar an Macht gewinnt, jedoch an Freiheit verliert. Damit ist auch der Verlust des kreativen Bildsehens gemeint, der zu einem Totalausfall des „inneren Auges“ führt, das doch letztlich unsere Realitäten erschafft. Insbesondere Fotografien wurden und werden stets als echte Abbilder der Welt gehandelt und stellen somit wohl „die furchtbarste Waffe gegen die Wahrheit dar“, um es mit Berthold Brecht auszudrücken. Die in Severin Humboldts fotografischer Arbeit angewandte räumliche und zeitliche Dekonstruktion fungiert als visuelle Rangiermethode, um eingeschränkte Seh- und Erfahrungsmöglichkeiten zu überwinden, und wagt den Versuch, das unerfüllte Wirklichkeitsversprechen über seine Grenzen hinaus als Chance zu sehen. (Julia Moebus) ▶ Ausstellung: Atelier 3 **4 b**

Severin Humboldt, geb. 1983, lebt und arbeitet in Köln, von 2010 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Mo Jäger NORDSTADT, WAS LOS?, 2016, Spielfilm — Als Melli (19) nach fünf Monaten aus dem Gefängnis kommt, ist alles anders. Ihr Vater schmeißt sie raus und ihr Traumprinz Yuri, für den sie gesessen hat, meldet sich auch nicht mehr. Zum Glück sind ihre Mädels für sie da: Aylin, Meriem und Tascha geben sich alle Mühe, dass es Melli an ihrem ersten Abend an nichts fehlt. Sekt in rauen Mengen und eine überraschende Stripper-Performance geben ihr das Gefühl, dass sie in ihrer Gang vermisst wurde. ▶ Filmprogramm: Fr, 22.07.2016, 22 Uhr **4 a**

Mo Jäger, geb. 1985 in Görlitz, Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton, von 2013 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↪ mojaeger.tumblr.com



Nele Jeromin SOLLTE DA ICH UND NIEMAND SEIN?, 2016, Dokumentarfilm, 56 Min. — „Mir kann nichts passieren, so oder so nicht“, sagte mein Vater zu mir, kurz nachdem er erzählt hatte, dass er an Krebs erkrankt sei. Er blickt mit einer Gelassenheit auf das Leben und den Tod, um die ich ihn sehr beneide. Meine große Angst und Sorge um ihn stehen seiner außergewöhnlichen Ruhe und Zuversicht gegenüber – einer Zuversicht, die er aus seinem Glauben zieht. Mein Vater ist Pfarrer, meine Mutter ist Pfarrerin, und obwohl die evangelische Kirche in meiner Kindheit und Jugend allgegenwärtig war, blieb mir der Zugang zur Religion bisher verschlossen. Vor der Kamera konfrontiere ich meinen Vater mit meinen Zweifeln und Fragen. Woher nimmt er seine Unerschütterlichkeit? Warum hat er mir nicht beigebracht, an etwas zu glauben? Kann man Glauben überhaupt lernen? Was passiert, wenn man stirbt? Der Film erzählt von Vater und Tochter in einer Zeit, in der sie Abschied nehmen müssen. Eine Zeit voller Genuss an Bildern, Musik und Sprache, voller Heiterkeit und Nähe.

Nele Jeromin, geb. 1985 in Oberhausen, lebt in Köln, von 2005 bis 2012 Studium der Szenischen Künste an der Universität Hildesheim, von 2012 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Mona Kakanj VIOLATED AFFAIRS, 2015, ortsspezifische Installation/Intervention — “Violated Affairs” is part of an ongoing research on dysfunctionality. The project aims to investigate individual’s perception towards transformed and/or misplaced known recreational apparatuses such as the swing, slide and seesaw. By interfering with an object-context’s relationship, the project addresses a violation in the primary purpose of this connection. An abandoned former Pizzeria in Köln-Mülheim was rented from the Cologne’s City Council a couple of months before its demolition. The place then was transformed into a pseudo-gallery.

► Ausstellungsort: Kunsthaus Rhenania 7

Mona Kakanj, geb. 1981 in Teheran, lebt und arbeitet seit 2007 in Deutschland, von 2007 bis 2011 Studium der bildenden Kunst an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln. ⇨ monakakanj.com



Milan Ruben Kappen NEŠKO, 2015/2016, Serienpilot, Thriller/Drama, 43 Min. — Nach 13 Jahren Haft wird der geläuterte Mafioso Neško entlassen. Doch auf die Änderungsabsichten, großen Träume und Hoffnungen des Killers mit Herz folgt schnell Ernüchterung. Offene Rechnungen bei der Mafia, eine Tochter, von der er nichts wusste, und wenig Perspektive treiben ihn in alte Muster. Wird er sich ändern können?

Milan Ruben Kappen, geb. 1987 in Bielefeld, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

↪ mrkappen.com

Anna Kilian 4 GENERATIONEN, 7 HOCHZEITSKLEIDER UND ICH, 2016, Performance-Installation — In einer Installation werden sieben weiße Vertikaltücher in einer an Stammbäume erinnernden Anordnung aufgehängt. An drei Tüchern sind die Oberteile der Hochzeitskleider meiner Mutter und meiner beiden Großmütter angenäht. Die daraus entstehenden Kleider werden in eine Performance am Boden und in der Luft eingebunden, die sich mit Fragen danach auseinandersetzt, woher wir kommen, wohin wir gehen und welche Rolle unsere Familie für diesen Weg spielt. ▶ Ausstellungsort: Studio A ②

Anna Kilian, geb. 1989 in Bergisch Gladbach, lebt in Köln, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

↪ annakilian.com



Lynn Kossler SOMMER (AT), 2016, Spielfilm — Ein jugendlicher Intensivtäter möchte einen anderen Weg einschlagen als sein Vater, der im Knast sitzt. Als er zu einem Film-Casting eingeladen wird, erkennt er darin die Chance auf ein besseres Leben. Dafür muss er jedoch seine Aggression unter Kontrolle bekommen. In „Sommer“ beobachten wir einen Jugendlichen, der liebenswert, charismatisch, schüchtern, energiegeladen, lustig, derbe, lässig, angeberisch, sehr gewalttätig und jederzeit bereit ist, sich und seine Mitmenschen zu überraschen.

Lynn Kossler, geb. 1977 in Werne, lebt und arbeitet in Berlin, Studium der Kunstgeschichte, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Anglistik (M.A.), von 2007 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Anna Kruglova DIE SENSE TRIFFT DEN STEIN, 2016, Spielfilm — Russland. 2000. Das Ende der postsowjetischen Epoche. Die Provinz Iwanowo. Die Familie Mironowitsch hält eine Totenwache: Im Krieg ist ihr jüngster Sohn Andrej umgekommen. Anton, sein älterer Bruder, erfüllt dessen letzten Wunsch: Er fährt mit seinem Motorrad bei Sonnenaufgang durch die Stadt. Unterdessen wird die in Anton verliebte Vika nach der Disco vergewaltigt. Ihre Mutter begeht zu Hause einen sinnlosen Mord. Es gibt keine Schuldigen.

► Filmprogramm: Sa, 18.07.2015, 22 Uhr **4a**

Anna Kruglova, geb. 1988 in Angarsk (UdSSR), lebt und arbeitet in Köln, von 2005 bis 2010 Studium der Germanistik an der Staatlichen Universität Iwanowo, von 2011 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. ↻ anjakreis.ru





Tessa Langhans RIEN NE VA PLUS, 2016, Kurzspielfilm (mit Maïke Backhaus und Nora Daniels) — Das Ensemble um Kurt steht kurz davor, alles zu verlieren: Sie haben kein Geld, kein Publikum und jetzt soll ihnen auch noch das Theater, das für sie die Welt bedeutet, genommen werden. Doch auch wenn es an allem fehlt, an immer neuen Ideen mangelt es der Truppe nicht, und so beschließen sie, den Kampf aufzunehmen, und zwar mit den Mitteln, die sie am Besten beherrschen.

Tessa Langhans, geb. 1989 in Gießen, lebt in Köln, von 2009 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Lea Letzel KONZERT FÜR ORGEL UND PYROTECHNIK, 2015, Konzert-Installation — Die Konzert-Installation lässt zwei musikalische Dialogpartner aufeinandertreffen, deren Verhältnis eigentlich von einer strengen Hierarchie geprägt ist. Beim Zusammenspiel von Musik und Feuerwerk übernimmt das Feuerwerk normalerweise eine untergeordnete Rolle. Es untermauert die musikalischen Bewegungen und fügt ihnen eine spektakuläre, visuelle Komponente hinzu. Gemeinsam mit dem Organisten Dominik Susteck habe ich die Grundlage für eine konzeptionelle Improvisation in festem Rahmen entwickelt, die Feuerwerk und Orgel als kammermusikalische Duopartner gleichwertig aufeinandertreffen lässt. Mit den spezifischen Tönen von Schnurraketen und dem Knistern von Silberwasserfällen wurde in der Jesuitenkirche und Kunst-Station Sankt Peter in Köln das Feuerwerk zurück in die Kirche geholt und die klanglichen Qualitäten pyrotechnischer Effekte zum gleichwertigen Mitspieler gemacht.

► Ausstellungsort: Atelier 2 **4b**

Lea Letzel, geb. 1984 in Starnberg, lebt in Köln und Reykjavik, Studium am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Universität Gießen und an der Iceland Academy of the Arts in Reykjavik, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.

⇒ lealetzel.de



Anna Lytton MIRROR, 2016, Experimentalfilm — Berühren und berührt werden, sichtbar machen und verhüllen. Bleistiftlinien auf der Haut, eine innere Welt, die sich auf der äußersten Hülle offenbart. Aus Bewegungen und Gesten entsteht ein Zusammenspiel zwischen Körper und Zeichnung.

► Ausstellungsort: Seminarraum 8.18/0.19 **4g**

Anna Lytton, geb. 1983 in Aachen, von 2003 bis 2007 Grafikdesign-Studium in Maastricht, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Anna Mahendra WANDELNDE WELTEN-WANDERER – WAYFARING WANDERER OF THE WORLDS, 2015, experimenteller Animationsfilm und 4-Kanal-Soundinstallation — Ausgehend von meiner engen Zusammenarbeit mit Schamanen aus verschiedenen Kulturkreisen, meinen Reisen nach Japan und der Recherche über die Kultur der Ainu, erzählt „Wandelnde Welten-Wanderer“ von den am Rande der Psyche begreifbaren Phänomenen. Durch fantastische Schneestürme, Sand- und Nebellandschaften, hauptsächlich in Japan, aber auch in Deutschland, wandeln Hornplattenflugtier, Holzrutenigel, Dreihornreisbär, Steinlinge, Handpfau und Wasserschlange. Eine fragmentierte, kristalline Sphäre, bestehend aus mehreckigen mattierten Plexiglasplatten, die einen betretbaren Raum bilden, ist die Basis für die projizierte Bildebene, für die realen Landschaften als auch die traditionell animierten Wesen. ► Filmprogramm: So, 24.07.2016, 14 Uhr: „Batin – eintauchen“, Experimentalfilm, 2015 **4a**

Anna Mahendra, geb. 1987 in Karl-Marx-Stadt, lebt in Köln, 2007/2008 Animationsassistentin im pH studio, Tokio, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

↪ vimeo.com/user7796961 ↪ vergorenefrucht.tumblr.com

Ken'ichi Matsubara, geb. 1971 in Japan, lebt in Düsseldorf, von 1989 bis 1990 Studium der Literaturwissenschaften an der Keiō-Universität, Tokio, von 1992 bis 1994 Studium der Medienkunst und Medienwissenschaft an der Kunsthochschule Musashino, Kodaira, von 1994 bis 1997 Studium des Grafik- und Mediendesigns am London College of Printing, von 2011 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. ↪ kenichimatsubara.com



Ken'ichi Matsubara BIRDS OF ISRAEL, 2016, mehrteilige Fotoarbeit/Rauminstallation — Israel bildet geographisch einen Verbindungspunkt von drei Kontinenten und ist jährlich sicherer Rastplatz für 500 Millionen Zugvögel. Je mehr ich das Leben der Vögel dort und ihre Art, den Raum zu nutzen, erforschte, desto mehr entfaltete sich eine faszinierende und komplexe Geschichte über die Beziehung zwischen Natur, Politik, Wirtschaft und Technologie.

► Ausstellungsort: Studiofoyer 4d



Igor Shin Moromisato CATADOR, 2015, Zeichentrickfilm/Audio-Video-Walk, 8:30 Min. — Der „Straßensammler ohne Kopf“ bummelt durch die Stadt. Wie alle Straßensammler sucht er nach Objekten, mit denen er seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Ein Treffen mit einem Wasserschwein und einem „Daruma“ (einer Figur aus Pappmaché) verändert plötzlich sein Alltagsleben. Sie begleiten ihn auf seinem Weg, der ihn zu Objekten aus seiner Vergangenheit führt. So begegnet er seinen alten Träumen und Wünschen wieder – bis er sich in alten Erinnerungen, Leiden und Sehnsüchten verirrt. Doch er lernt mit den Enttäuschungen umzugehen. Catador ist eine animierte städtische Intervention, bei der mit einem Mini-Beamer die Animation in den öffentlichen Raum projiziert wird. Die Akteure/Zuschauer haben nicht nur eine endlose Leinwand zur Verfügung, sondern auch ein freies Bewegungsfeld in Interaktion mit der Stadt.

Igor Shin Moromisato, geb. 1982 in São Paulo, von 2004 bis 2007 Studium der bildenden Kunst am Instituto de Arte der Universidade Estadual Paulista (UNESP), São Paulo, von 2009 bis 2010 Forschungsspéndium an der Okinawa Prefectural University of Arts, Naha, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
↪ vamos-animation.de



Miguel Müller-Frank EL NIDO DE CRISTAL (dt. DAS GLASNEST [AT]), 2016, Dokumentarfilm, ca. 80 Min. — Die Bar Onis ist eines der unzähligen Lokale in der Nähe des Plaza Mayor im Zentrum Madriids. Hier treffen sich Madrilenen aller Generationen zum Mittag- oder Abendessen, auf einen Kaffee am Morgen oder einen Drink nach der Arbeit. Gegründet wurde die Bar 1976 von den fünf Brüdern Thomas (67), Gregorio (61), Ismael (64), Nicolas (52) und Claudio (58), die aus einem kleinen Dorf in Sanabria de Zamora in Nordspanien Anfang der 1970er Jahre nach Madrid gekommen waren, um in der Großstadt als Kellner Geld zu verdienen. Seit nunmehr 40 Jahren arbeiten sie gemeinsam in ihrem Lokal. Der Film beobachtet ihren Arbeitsalltag. Ein Kammerstück und Familienportrait.

► Filmprogramm: Sa, 23.07.2016, 14 Uhr: „In der Schwebe“, Dokumentarfilm, 2015 **4a**

Miguel Müller-Frank, geb. 1989 in Palma de Mallorca, aufgewachsen in Köln und Madrid, von 2013 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↗ miguelmullerfrank.de

Christos Netso NEBENZIMMER, 2016, Spielfilm — Der unerwartete Tod seiner schwerkranken Frau Lena versetzt Mano in einen Schockzustand und er macht ihren Arzt dafür verantwortlich. In der Morgendämmerung fährt er zu seiner Schwester Marie und ihrem Mann Ivo, um sie über Lenas Tod zu informieren. Erschüttert von der tragischen Nachricht will Ivo Mano nicht alleine lassen und begleitet ihn zu seiner Tischlerei, wo Ivo versucht, Genaueres über die Todesumstände herauszufinden. Ihre Kommunikation gerät jedoch schnell ins Stocken. Ivo begreift, dass Manos tiefer Schmerz ihn zur Selbstjustiz drängt. Durch einen Zufall entdeckt Ivo in Manos Auto Krankenhauspapiere von Lena, die bei ihm den Verdacht, Mano könnte selbst Schuld an Lenas Tod sein, aufkeimen lassen. Er stellt Mano zur Rede.

Christos Netso, geb. 1985 in Vlora (Albanien), Studium an der Schauspielschule Periplanisi, Athen, Regiestudium an der ESCAC Filmhochschule in Barcelona, von 2006 bis 2010 Bachelorstudium Regie am Athens Metropolitan College und der Queen Margaret University, Edinburgh, von 2011 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.



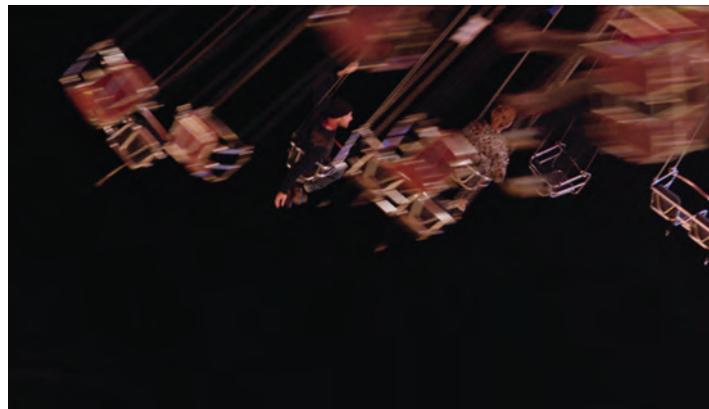


Lena Ditte Nissen THE PLACE I WILL HAVE LEFT, 2016, Experimentalfilm/Installation, 15 Min., 16mm-Transfer, HD-Video, Farbe und S/W, stereo — The film was shot around Rio Catatumbo in Venezuela, where most lightnings in the world strike down. It examines the dialectics of black and white, human and nonhuman, light and dark, safe and unsafe, loud and silent, known and unknown, self and other in a meditative and somewhat minimal audiovisual excess.

► Ausstellungsort: CASE – Projektraum der Fotografie 6

Lena Ditte Nissen, geb. 1987 in München, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln sowie an der Kunstakademie Düsseldorf und der Universidad Nacional de Colombia, Bogotá.

↳ lenadittenissen.com ↳ bergernissen.com



Christoph Otto ICH HAB VON DIR ERZÄHLT, 2016, Spielfilm, 64 Min. — Eine junge Frau (Lilith) im Hier und Jetzt lebt vermeintlich ziellos in der Welt. Alles steht ihr offen, und doch kann sie sich nicht entscheiden. Spontan besucht sie ihren älteren Bruder in Köln. Sie hilft ihm beim Einzug in die neue Wohnung und glaubt kurzzeitig hier den richtigen Ort zum Leben gefunden zu haben. Eine schwer zu beschreibende Sehnsucht zieht sie jedoch unerwartet zurück in die Wirklichkeit. Inmitten lauter Autobahnen, falscher Wälder und karger Parkplätze trifft sie zufällig auf den Schausteller Hans. Ihm vertraut sie sich an und folgt ihm in das merkwürdig bunte Leben eines Rummels.

Christoph Otto, geb. 1985 in Hildburghausen, Ausbildung zum Technischen Zeichner, von 2007 bis 2012 Studium der freien bildenden Kunst im Bereich Film/Video an der Kunsthochschule Mainz, von 2012 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Maman Salissou Oumarou SANKOFA, 2015, Dokumentarfilm — Als Oumarou in der Berliner Buchhandlung A. U. Headquarter eine Ausstellung zu Gabah African Art besucht, zu der die ausstellenden Künstler mangels finanzieller Mittel und Visa persönlich nicht kommen konnten, entschließt er sich, nach Ghana zu reisen, um mit ihnen über ihr Kunstschaffen zu sprechen.

► Filmprogramm: So, 24.07.2016, 18 Uhr **4 a**

Maman Salissou Oumarou, geb. 1975 in Matamey (Niger), lebt seit 2001 in Deutschland, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Lukasz Pethé DIE REISKORNLEGENDE, 2016, Spielfilm — Kurt Schuster verbringt seinen Lebensabend zufrieden und gelassen in einem Altersheim. Seine Tochter Anabel kann nicht ganz nachvollziehen, dass er sich dort wohl fühlt, darum lädt sie ihn immer wieder vergeblich ein, zu ihr und ihrer Familie ins große Haus zu ziehen. Aivars Faber wohnt, getrennt von seiner Tochter Laurentia, mit seiner kranken Großmutter in einer kleinen Zwei-Zimmer-Wohnung. Er hat Schulden, findet keinen Ausbildungsplatz als Gärtner und hat ein ungewöhnlich hohes Interesse an Biologie. Die Begegnung zwischen dem alten Vater Kurt und dem jungen Vater Aivars findet ihren Anfang im gemeinsamen Schachspiel in Kurts Altersheim, wo Aivars Sozialstunden ableisten muss. Als Aivars das Sorgerecht entzogen werden soll, vertraut er sich Kurt an – der daraufhin beschließt, etwas sehr Ungewöhnliches zu tun.

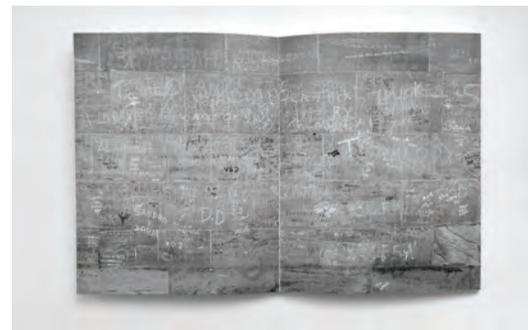
Lukasz Pethé, geb. 1983 in Katowice, lebt in Duisburg, von 2010 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Kamilla Pfeffer WER IST ODA JAUNE?, 2016, Dokumentarfilm — Sie malt verwachsene, verstümmelte Menschen, Nackte ohne Geschlecht, Köpfe ohne Gesicht: verstörende Bilder, die wehtun. Und sie malt Menschen im Glück, Menschen im Paradies, Menschen, die fliegen können: zarte Bilder, die anrühren. Oda Jaune stammt aus Bulgarien, hat an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, wurde Meisterschülerin bei Jörg Immendorff und seine Frau. Nach Immendorffs Tod 2007 verließ sie Deutschland und zog nach Paris. Dort mit ihr Kontakt aufzunehmen, war nicht einfach. Fast zwei Jahre dauerte es, bevor sie zu einem Film bereit war. Schließlich der Plan: Mehrere Wochen sollten Regisseurin und Kamerafrau im Atelier dabei sein, wenn neue Bilder für eine Ausstellung entstehen. Ein Vorhaben, das sich schon bald als mittelschweres Problem erweisen sollte ... Es galt Umwege und Auswege zu finden, um die filmische Annäherung an die Malerin dennoch zu ermöglichen. Ein ungewöhnliches Frage-Antwort-Spiel, angelehnt an den berühmten Proust'schen-Fragebogen, gehörte ebenso dazu wie Besuche bei Menschen, die sich mit Oda Jaunes Bildern auseinandersetzen, darunter der Schauspieler Lars Eidinger, der Regisseur Thomas Ostermeier oder der Malerkollege Jonathan Meese.

► Filmprogramm: Fr, 22.07.2016, 20 Uhr **4a**

Kamilla Pfeffer, geb. 1982 in Wiesbaden, lebt in Köln, von 2003 bis 2007 Studium der Politikwissenschaft und Romanistik in Mainz und Straßburger, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.



Stefanie Pluta HERE, 2016, Künstlerbuch mit 98 Fotografien — Das Foto-projekt „here“ widmet sich dem (pop)kulturellen Phänomen Graffiti im öffentlichen Raum. In einer Publikation und dazugehörigen Ausstellung werden Fotografien von Graffiti und Scratchings, gefunden an den Wänden des Kölner Doms, gezeigt. Der Dom, Wahrzeichen aber auch Klischee der Stadt wird dabei zum Trägermaterial einer kollektiven Erinnerungspraxis, die sich direkt in die Wände der Kathedrale einschreibt. ► Ausstellungsort: GLASMOOG **4b**

Stefanie Pluta, geb. 1980 in Bobingen, von 2004 bis 2011 Studium an der Folkwang Universität der Künste Essen, von 2008 bis 2009 Studium an der School of Visual Arts New York, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ⇨ stefaniepluta.tumblr.com

Ahmad Saleh AYNÄ (MEIN ZWEITES AUGE), 2016, Animation — Zwei Jungs entdecken eine neue Stadt und verlieben sich in ein Musikinstrument – eine Oud. Der Versuch, sie sich gemeinsam zu erarbeiten, bringt sie einander so nah, dass sie eins werden müssen, um diese Prüfung zu überstehen.

► Filmprogramm: So, 24.07.2016, 14 Uhr, „Maa – Baa“, Animation, 2015 **4 a**

Ahmad Saleh, geb. 1980 in Saudi-Arabien, lebt und arbeitet seit 2007 in Deutschland, von 1998 bis 2003 Bachelorstudium der Elektrotechnik an der Universität von Al Quds, Palästina, von 2007 bis 2010 Studium Digitale Medien an der Hochschule für Künste Bremen, von 2013 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

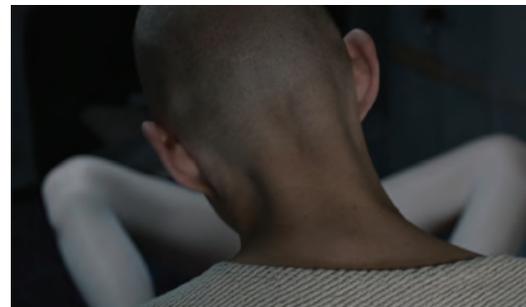


Antonello Scarpelli TARDA ESTATE (SPÄTSOMMER), 2016, Dokumentarspielfilm, 70 Min. — Drei Männer, die in ihren späten Zwanzigern noch bei ihren Eltern leben, verbringen die letzten Wochen eines Sommers miteinander.

Antonello Scarpelli, geb. 1988 in Cosenza (Italien), lebt in Köln, von 2007 bis 2011 Studium der bildenden Künste an der Accademia di Belle Arti di Roma, von 2012 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Linn Phyllis Seeger I'LL TELL YOU ABOUT IT BECAUSE I AM HERE AND YOU ARE DISTANT, 2015, Fotoserie — In dieser Fotoserie habe ich mich mit einer inneren Utopie beschäftigt: eine südliche, aber hybride innere Landschaft, bestehend aus einer Reihe persönlicher Sehnsuchtsorte. So wie die Städte in Italo Calvino's 1972 erschienenem Buch „Die unsichtbaren Städte“ keine realen Orte, sondern höchst enigmatische, phantastische Orte darstellen, die sich aber in das Gewusel der Städte aus Gegenwart und Vergangenheit einfügen, sollen auch die Orte in meinen Fotografien keineswegs als Ortsbeschreibungen zu tatsächlichen Städten oder Landstrichen dienen. Die tatsächlichen Orte werden visuell aufgelöst zugunsten einer ortlosen, atmosphärischen, somnambulen (Stadt-)Landschaft. Die Sehnsuchtsorte und ihre portraitierten Bewohner stellen keine Einkehr dar, sondern Orte der Durchreise und Durchreisende, flüchtige Passagen und Passanten sowie Projektionsflächen, die nur als losgelöste Fragmente einer Außenwelt zu erkennen sind, ohne Namen und Koordinaten.

Linn Phyllis Seeger, geb. 1991 in Köln, lebt in Köln, von 2010 bis 2011 Studium der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste Essen, von 2012 bis 2015 Studium mit Schwerpunkt Fotografie und Buchkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↪ linnphyllisseeger.com ↪ [linnphyllisseeger.tumblr.com](https://www.tumblr.com/linnphyllisseeger) ↪ [instagram.com/pinkmoonstories](https://www.instagram.com/pinkmoonstories)



Verena Seibt NEUTRAL NUDE, 2015, Experimentalfilm, 9:20 Min. — Entfernt, nackt, mit geschorenen Köpfen – „Neutral Nude“ ist eine filmisch distanzierte Annäherung an die Physis einander stimulierender unspezifischer Körper. Die Abfolgen von Berührungen und Bewegungen im Schema Reiz/ Reaktion, Kontraktion/Entspannung werden zum *mouvement automatique*. Es ist der Versuch im konzentrierten Betrachten rhythmischer Oberflächen und körperlicher Affekte ein Überspringen von Berührtsein und Erregung auf den Beobachter zu erreichen, um so das außenvorbleibende bloße Zusehen in ein Involviertsein auf Abstand zu verwandeln.

Verena Seibt, geb. 1980 in Dachau, lebt und arbeitet in Köln und München, von 2001 bis 2008 Studium an den Akademien der Bildenden Künste in München und Wien, von 2011 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien in Köln.
 ↪ strackeseibt.com

Lina Sieckmann, geb. 1988 in Engelskirchen, von 2009 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ↳ gossing-sieckmann.com



Lina Sieckmann (mit Miriam Gossing) OCEAN HILL DRIVE, 2015, Experimental-film / THIS HAS BEEN GOING ON FOR YEARS, 2016, Künstlerpublikation, Hardcover, 216 Seiten — „Ocean Hill Drive“ untersucht in dokumentarischen Bildern das seltene Phänomen des „shadowflicker“, welches sich aufgrund einer fehlplatzierten Windturbine in einer Vorstadtsiedlung nahe Boston ereignet. Der pulsierende Schattenwurf dringt in den privaten Raum verschiedener Eigenheime der Suburbia ein und bewirkt eine hypnotisierende Unterbrechung der gewöhnlichen Wahrnehmung des

Raumes. Der sogenannte Flickereffekt, welcher aus dem Kontext des strukturellen Experimentalfilms bekannt ist, taucht hier in den dokumentarischen Bildern von verschiedenen Wohnräumen der US-amerikanischen Ostküste auf.

Die Künstlerpublikation „This has been going on for years“ thematisiert in Fotografien, Filmstills, angeeigneten und selbst verfassten Texten den Topos des US-amerikanischen Roadtrips. Dokumentarische Fotografien vermischen sich in unhierarchischer Anordnung mit Standbildern aus dem Hollywood- oder Avantgardekino. Die Publikation ist dem Stil eines klassischen Reisetagebuchs mit Kunstledereinband, Lesezeichen und glänzender Aufschrift nachempfunden.

↳ Ausstellungsort: Atelier 4a 4 b

Julia Stefanovici SO WANDELN WIR DURCH, 2016, performative Tanzinstallation für 3 Objekte und 4 Tänzer — Ein Spiel über einen mystischen Ort zwischen weich und fest, schnell und langsam, gestern und morgen. Der Ort empfindsamer Superhelden – im ewigen Wandel.

Tänzer: Emmanuel Rechenberg, Güllüşah Güzel, Pia Stefanovici, Christian Stefanovici; Klangkunst: Christian Aberle.

↳ Ausstellungsort: Studio B 4 d

Julia Stefanovici, geb. 1982 in Düsseldorf, lebt in Köln, von 2002 bis 2004 Studium der Kunstgeschichte an der Eberhard Karls Universität Tübingen, von 2004 bis 2005 Berufsfachschule für Druck- und Medientechnik, Reutlingen, von 2008 bis 2016 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.





Joscha Steffens TEEN SPIRIT ISLAND, 2016, Mixed-Media-Installation — „HUMANS – Teen Spirit Island“ zeigt Portraits von Profispielern der League of Legends, dem bedeutendsten Online-Spiel der Welt. Mit 67 Millionen registrierten Spielern versammelt LoL mehr Menschen vor den Bildschirmen als Frankreich Einwohner hat. Die Übertragung der Weltmeisterschaftsspiele 2013 in Los Angeles sahen sich 32 Millionen Menschen an. Die Spieler sind männlich, zwischen 17 und 23 Jahre alt und haben eine veritable Fangemeinde. Sie geben Autogramme und werden von Chauffeuren zwischen den Spielorten, Hotels und Flughäfen hin- und hergefahren. Ich bin den besten Spielern in den letzten zweieinhalb Jahren zu den Europa- und Weltmeisterschaften gefolgt – Köln, Göteborg, Los Angeles, Katowice, Busan, Seoul und Paris – und kam ihnen dabei so nahe, dass ich mich während der Finalsiege auf den Bühnen aufhalten konnte.

„HEROES – Teen Spirit Island“ beschäftigt sich mit den virtuellen Heldenfiguren der League of Legends, die von den Usern und auch den Profispielern über die virtuellen Schlachtfelder gesteuert werden. Ohne diese Avatare sind auch ihre „Piloten“, die menschlichen Körper vor den Monitoren, nicht mehr vorhanden. Alles Heldenhafte ist verknüpft mit dem virtuellen Raum, die Magie dieser Konstellation bedarf einer schnellen Internetleitung. Die spielbaren Helden sind Monster, knuddelige, merkwürdige Wesen, attraktive Frauen oder Ritter und Zauberer. Die Bilder sind Fotografien der enormen LED-Oberflächen, die auf der Weltmeisterschaft 2014 in Südkorea zur Übertragung verwendet wurden.

▶ Ausstellungsort: GLASMOOG 4 b

Joscha Steffens, geb. 1981 in Waiblingen, 2011 Diplomabschluss Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, von 2012 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln. joschasteffens.de



Arne Strackholder WAFFEN, 2016, Dokumentarfilm, 67 Min. — Die meisten Menschen in Deutschland haben noch nie eine echte Schusswaffe in der Hand gehalten. Waffen sind den meisten nur als Modelle oder mediale Simulationen bekannt. Der Film begleitet Menschen, die mit Waffenmodellen umgehen: bei der Traditionspflege, beim Sport, beim Modellbau, im Spielzeugladen, im Kindergarten, beim Filmdreh und bei einem Lehrgang für Spezialeffekte.

Arne Strackholder, geb. 1980 in Celle, lebt in Köln, von 2003 bis 2010 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Escuela Nacional de Pintura, Escultura y Grabado (ENPEG) in Mexiko-Stadt, 2009/2010 Meisterschüler des Experimentalfilmemachers Michael Bryntrup, von 2011 bis 2015 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Berta Valin Escofet MISTER UNIVERSUM, 2016, Dokumentarfilm, 83 Min.
 — Am Tiefpunkt seines Lebens beschließt ein ehemaliger Weltmeister im Bodybuilding ein Comeback zu starten. Der beschwerliche Weg zurück auf die Bühne ist vor allem ein Kampf um seine Würde. Dafür benötigt er die volle Unterstützung seiner jungen Frau und seiner Mutter, die ihn beide zu jedem Wettkampf begleiten. Sie kämpfen mit ihm, um gemeinsam alte Kräfte zu neuem Leben zu erwecken, und geben niemals auf. ▶ Filmprogramm: Fr, 22.07.2016, 18 Uhr **4 a**

Berta Valin Escofet, geb. 1986 in Barcelona, 2008 Diplom an der Escola Superior de Cinema i Audiovisuals de Catalunya, Barcelona, von 2013 bis 2016 postgraduales Studium (Diplom II) an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ⇨ bertavalin.com



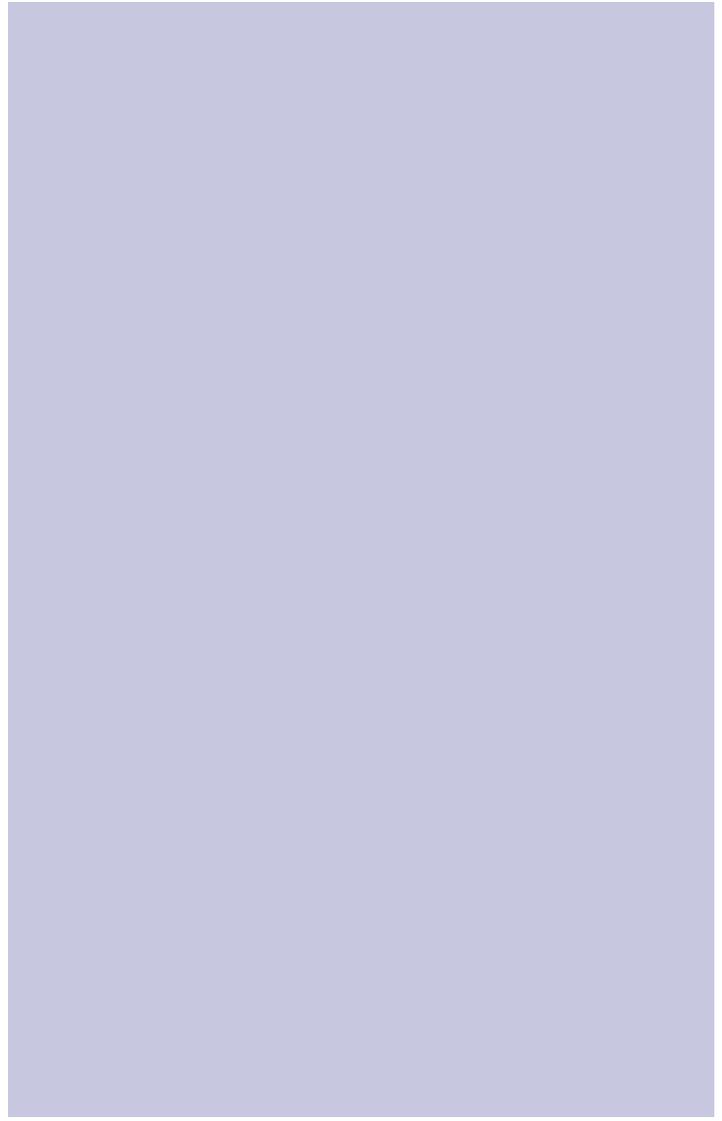
Lisa Wagner LOSE SIGHT, 2016, Kurzspielfilm, 30 Min. — Milena ist Nachrichtensprecherin bei einem Fernsehsender. Als ihr Bruder Mark bei einem Einsatz in Afghanistan stirbt, kann sie nicht trauern. Krampfhaft versucht sie zu beweisen, dass ihr Bruder schon immer die falschen Entscheidungen im Leben getroffen hat. Sie verliert sich.

▶ Filmprogramm: So, 24.07.2016, 18 Uhr **4 a**

▶ Filmprogramm: So, 24.07.2016, 16 Uhr, „A Women Like the Sea“, Spielfilm, 2016 **4 a**

Lisa Wagner, geb. 1980 in Trier, von 1999 bis 2003 Studium der Angewandten Wirtschaftssprachen an der Université de Reims und in Kanada, von 2004 bis 2008 Magister-Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln und Rom, von 2011 bis 2015 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln.
 ⇨ lisawagnerfilm.com





Die Publikation erscheint anlässlich des RUNDGANGS, 21. bis 24. Juli 2016,
an der Kunsthochschule für Medien Köln, Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln
<http://www.khm.de>

Redaktion: Heike Ander, Ute Dilger, Claudia Löwen, Katja Nantke
Gestaltung: Heike Ander
Lageplan: Bastian Ruppik
Herstellung: Welzel + Hardt GmbH, Wesseling

[Impressum] © 2016 Kunsthochschule für Medien Köln, die KünstlerInnen,
die FilmemacherInnen, die AutorInnen
Alle Rechte vorbehalten.
Auflage: 3.000
Umschlag: © Selma Gültoprak, 2016